

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939
73 (1939) (bis 30.11.1939)**

155 (12.6.1939)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-824300](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-824300)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis ohne Postzuschlag monatlich 2,10 RM. Fernsprecher: 3446. Schriftleitung 2742. Bei Betriebsstörungen usw. hat der Bezugsnehmer Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Anzeigenpreis: Die 46 mm breite Millimeterzeile 16 Pf., Familienanzeigen 8 Pf., Wortanzeigen das Wort 8 Pf., im Zeitblatt die 68 mm breite Millimeterzeile 45 Pf. Postkonten: Oldenburgische Landesbank, Commerz- und Privatbank; Landespostkasse, sämtlich in Oldenburg i. O. / Postfachnummer Hannover 22851.

Oldenburger Nachrichten

für Stadt und Land

Einzelpreis 10 Pf.

Hauptredakteur Dr. Alfred Schatz (i. Z. Wehrd.), Stellv. Hauptredakteur und Chef vom Dienst Hermann Göppel. Verantwortliche Schriftleiter: für Politik u. Wirtschaft Dr. Hans-Ulrich Steinicke; für Kulturpolitik und Unterhaltung Dr. Paul G. A. Klein; für den Heimatteil Hermann Göppel, gleichzeitig Sport u. Bild, für Heimatgeschichte Dr. Alfred Schatz, sämtl. in Oldenburg. Wertener Schriftleitung: Joseph Wehr, Berlin W. 35, Viktorplatz 4 A (Fernsprecher: 219361). Verantwortlich für den Ausgabeanteil Kurt Weber, Oldenburg W. V. 39: über 13.000. Zur Zeit Preisliste Nr. 12 gültig. — Druck und Verlag von W. Schatz, Oldenburg i. O.

Nummer 155

Oldenburg, Montag, den 12. Juni 1939

73. Jahrgang

Der „fortgeschwommene“ Westwall in Ordnung

Dr. Zodi auf dem ersten Gantag am Westwall über die Irreführung der Weltöffentlichkeit durch London und Paris

Erier, 12. Juni.

Auf dem politischen Generalappell des Gaues Oldenburg-Erier am Sonntagabend führende Männer der Bewegung zu den Politischen Leitern, den Führern der Gliederungen und den Vätern und Vätern der angeschlossenen Verbände auf Sondertagungen, so die Hauptamtliche Hilgenfeldt und Dr. Grob, Gauleiter Schöbe-Eding und Weichsmann, die Schütze von der Reichspropagandaabteilung auf einer Großkundgebung der Arbeitsfront sprach Ministerialdirektor Prof. Bögger.

Der Sonntag als letzter Tag des großen politischen Generalappells stellte mit seinen Veranstaltungspunkten den Höhepunkt des Gantages dar. Vor dem Führerposten des Gaues sprachen in richtungweisender Rede Hrn. Rosenbergs, Dr. Eder und Dr. Zodi.

Alfred Rosenberg stellte dabei fest, unter Gesichtspunkten von Schicksal anzusehen zu sein, während seines ganzen Lebens die großen Kämpfe der deutschen Geschichte zu führen. Es müsse in diesem Bewußtsein nicht nur leben, sondern müsse dieses Schicksal auch innerlich bejahen. 1918 waren wir nicht militärisch unterlegen, sondern dieses Jahr sei ein Symbol dafür, daß das deutsche Volk weltanschaulich zerfallen gewesen sei und in seinem Widerstand darum unterlegen sei. Mit diesem Jahre 1918 sei nicht nur ein politisches Scheitern zugrundegegangen, nicht nur eine letzte Ordnung, sondern eine ganze alte Welt sei innerlich zerbrochen. Das neue deutsche Volk sei heute dazu berufen, ein altes Zeitalter zu begraben und wir hätten die Aufgabe und die Pflicht, eine neue Welt mit uns unteren Kräften neu zu gestalten. Gerade in den letzten Wochen und Tagen hätten wir ein weitwichtigendes Merkmal dieses neuen Weltes gesehen. Das sei die Legion Condor gewesen, die von den spanischen Schlachtfeldern heimgeführt sei, deren Name schon heute der Titel eines großen nationalen Epös der deutschen Nation geworden sei.

Dr. Zodi's Rede

Generalinspektor Dr. Zodi führte folgendes aus:

Englische und französische Zeitungen und Sender haben in letzter Zeit berichtet, der Generalinspektor sei nicht mehr da. Der Westwall sei nicht mehr da und man habe den Generalinspektor nach Spanien geschickt. Hier war wieder einmal der Wunsch der Vater des Gedankens. In Spanien oder noch besser, wo der Pfeifer blüht, wäre ihnen der Generalinspektor schon sehr viel sympathischer als ausgerechnet beim Festungsbaue im Westen und Osten.

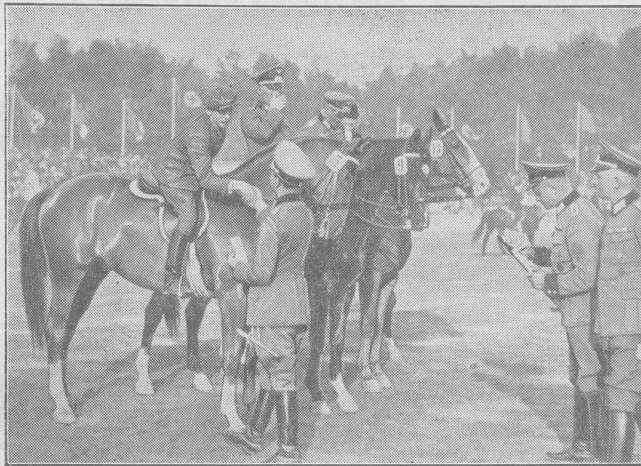
Aber vorläufig bin ich da und Ihr, meine Arbeitskameraden, seid auch noch da und seid nicht, wie sie melden, im Hochwasser davon geschwommen, im Gegenteil, es werden Tag für Tag mehr. Im Oktober hat der Führer angeordnet, daß die hinter Machen und Saarbrücken fertiggestellten Anlagen durch eine neue, noch härtere Stellung vor diesen Städten ergänzt werden. Ihr wißt wohl von Euren Kameraden, die dort bei Machen und Saarbrücken arbeiten, daß diese neue Stellung seit Oktober mit der gleichen Energie und mit dem gleichen Erfolg durchgeführt wurde, wie wir im vergangenen Jahr die vorgenannte erste und zweite Stellung östlich dieser Städte gebaut haben.

Zu den zwei an sich schon sehr starken und tiefen Stellungen ist also inzwischen eine dritte gekommen. Und Ihr wißt auch, daß die Stände dieser grenznahen neuen Stellung besonders schwer armiert und damit besonders widerstandsfähig sind.

Aber nicht nur vor diesen beiden Städten, sondern im Verlauf der ganzen Linie von Machen bis an die Schweizer Grenze hat der wertvollste Generalinspektor mit seinen Westwallarbeitern seine unermüdbare Arbeit fortgesetzt. Die schon im vergangenen Jahr fertige Stellung beauftragt auf der ganzen Front bis hinter nach Wafel besonders starke Ergänzungsbauten.

Ihr kennt sie ja, diese ganz neuen Wachen, die die Polinen in den an sich schon nachdrücklichen Machen und, zu einer herrlichen Kameradschaft arbeiten hier der deutsche Arbeiter, der deutsche Ingenieur und die Männer des Reichsarbeitsdienstes mit den Dienststellen des Heeres und der Luftwaffe. — Und wenn die Zeitungen auch schreiben, wir hätten andauernd Differenzen miteinander, so kann ich nur verneinen, wir werden so lange — in Kameradschaft und Harmonie — weiter zusammenarbeiten, als der Führer dies für richtig hält.

(Fortsetzung nächste Seite)



Siegererhebung beim Reitturnier in Leipzig

Während der 5. Reichsbrand-Ausstellung in Leipzig fand auch ein großes Reit-, Spring- und Fahrturnier statt. Unter Bild zeigt die Siegererhebung nach der Dressurprüfung für Reitpferde. Von links: der Sieger St. K. u. m. i. s. c. h. auf Major, Major Schmidt auf Questenowitz und Oberst Berger auf Mars (eigenes Eigentum).

Der Doppelspieler Chamberlain

Er leugnet die Eintreibung, treibt sie aber ruhig weiter

(Ester Rundfunk)

London, 12. Juni.

Ministerpräsident Chamberlain wird, wie verlautet, am Montagvormittag den Leiter der mittelenropäischen Abteilung im Foreign Office, empfangen, um mit ihm noch einmal vor dessen Abreise nach Moskau die britischen Vorschläge durchzusprechen. Im Dezember wird am Montag die außerpolitische Aussprache fortgesetzt werden, die Lord Halifax im Namen der Regierung abschließen wird.

Zugleich wenden sich die Zeitungen mit langen Ausführungen gegen die Festungslager

der abermaligen britischen Eintreibung. Wenn Chamberlain stellt dabei fest, es seien alle Beweise dafür vorhanden, daß Dr. Goebbels großen Erfolg mit seiner Anti-Eintreibungspropaganda habe. Die britische Regierung tue, was sie könne, mit Ministerreden, um das zu verhindern.

Nach einer Meldung aus Kiewal lehnen die baltischen Staaten auch die „neue Formel“ ab, mit der ihnen eine „Garantie“ von Seiten der Sowjetunion, England und Frankreich angebracht werden soll.

Polen droht Danzig mit Repressalien

Eine anmaßende polnische Note an Danzig

Danzig, 10. Juni.

Als Antwort auf die dem polnischen diplomatischen Vertreter in Danzig von Reichsbeamten des Senats der Freien Stadt Danzig, Grajew, überbrachte Note der Danziger Regierung, in der die Zurückführung des unerträglich aufgelassenen Apparats der polnischen Zollinspektoren auf ein vernünftiges Maß und Beschränkung der Tätigkeit dieser polnischen Beamten auf die verträglich vorgelegene Mission befördert wurde, hat der diplomatische Vertreter von Polen in Danzig nunmehr eine Antwortnote überbringt. In dieser Note wird der Danziger Regierung das Recht abgesprochen, sich in die Zollangelegenheiten zu mischen, und daran die Drohung geknüpft, sollte der Senat die Tätigkeit der polnischen Zollinspektoren auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig, Grajew, unterwerfen, oder die von der Note des Danziger Senats angeforderte Vereidigung der Danziger Zollbeamten vorsehen, so werde die polnische Regierung die Zahl der Zollinspektoren noch vergrößern. Darüber hinaus wird mit der Anwendung von wirtschaftlichen Repressalien gegen Danzig gedroht, wenn es seine Pflichten durchzuführen sollte.

Zu der Note des diplomatischen Vertreters von Polen in Danzig ist folgendes:

Die Freie Stadt Danzig wurde durch das Dittat von Versailles zur Zollunion mit Polen gezwungen. Diese Zollunion wurde durch den Varier Vertrag von 1920 und das Warschauer Abkommen von 1921 vertraglich gesichert. Damals verurteilte Polen alles daran zu setzen, die gesamte Danziger Zollverwaltung in die Hand zu bekommen, um

Danzig wirtschaftlich vollkommen unter die polnische Herrschaft zu bringen. Dies ist Polen damals mit Rücksicht auf den häufig deutschen Charakter der Freien Stadt versagt worden. In den Artikeln 200 bis 202 des Warschauer Abkommens wurde Polen jedoch das Recht zugesprochen, polnische Zollinspektoren auf Danziger Gebiet zu halten, die den Danziger Zollbeamten beizugeben und wurden mit dem Ziel, eine polnische Kontrolle auf den Dienststellen der Danziger Zollverwaltung auszuüben.

Anfänglich wurde nur eine geringe Zahl von polnischen Zollinspektoren eingesetzt. Erst vom Jahre 1930 ab wurde die Zahl der Zollinspektoren plötzlich erhöht. Polen leitete sich einfach das Recht her, die Danziger Handelsfirmen und Industriebetriebe einer polnischen Zollkontrolle zu unterwerfen. Dadurch schaffte sich Polen die Möglichkeit einer offenen Wirtschaftsspionage, die zugunsten der im Entstehen begriffenen polnischen Konkurrenzbetrieben betrieben wurde. Mit Hilfe dieser Wirtschaftsspionage hat Polen den größten Teil des Handelsverkehrs Danzigs in seine Hände bekommen. Damals wurde die Zahl der Zollinspektoren auf 60 erhöht. Durch das Kontingent- und Berechnungsabkommen von 1934 wurde der unerträgliche Zustand zwar etwas gelockert, die direkte Zollkontrolle über die Danziger Handelsfirmen wurde aufgehoben, aber Danzig mußte damit auf verlorene Rechte verzichten, so auf die verträglich vorgelegenen eigenen Einfuhrkontingente für den Bedarf der Danziger Industrie, des Handels und Handels. Die Zahl der Zollinspektoren aber blieb. 1937

stieg ihre Zahl erneut an, und zwar handelte es sich jetzt nicht mehr um den Finanzministerium unterstehende Beamten, sondern um Polizeibeamten in der Uniform der Gendarmerie der Straz granicowa, des dem polnischen Kriegsministerium unterstehenden Grenzsicherungsorgans. Damals bildete sich im Ausland das Gerücht, Polen habe polnische Truppen auf das Gebiet der Freien Stadt entsandt. In Wahrheit geht es bei diesen Beamten auch nicht allein um zolltechnische Aufgaben. Die Beobachtung dieser Beamten hat gezeigt, daß viele von ihnen im Nachridendienst des polnischen Heeres stehen und mit politischen Agenten verkehren.

Nach dem Verste von Katkow wurde die Zahl der polnischen Zollinspektoren erneut erhöht. Heute erreicht es bereits fünfzig, von Zollinspektoren zu reden. Vielmehr unterhält Polen eine mit Pistolen und Gewehren ausgerüstete Abteilung des polnischen Grenzschutzes auf Danziger Boden, die als Zollinspektoren nur mittelam getarnt ist. Die Werbung des „kurier Katkow“ über eine weitere Erhöhung der Zahl dieser „Zollinspektoren“ gewinnt unter dem Einfluß der neuen polnischen Note erheblich an Gewicht angesichts der Tatsache, daß die Danziger Zollbeamten Beamte der Freien Stadt Danzig sind, die keineswegs den polnischen Zollinspektoren unterstellt sind.

Die neue Note der polnischen Regierung beweist, daß Polen nicht den Willen hat, Zwischenschlichtung in Danzig zu vermeiden, sondern daß es vielmehr mit allen Mitteln bemüht ist, diese Zwischenschlichtung herbeizuführen.

Westwall-Märchen

Bra. Dr. Zodi hat in seiner Rede in Erier nicht allein die Lügen der ausländischen Presse über unseren Westwall, auf die wir hier bereits des näheren eingegangen sind, mit überlegener Ironie zurückgewiesen, er hat auch überaus deutlich in die Fingerringe, b. h. in die Absichten dieser Fälschungen, hineingeleuchtet. Die Lügen über den Westwall sind ein Stück und noch dazu ein recht wesentliches der Eintreibungspropaganda. Diese Politik spielt sich hauptsächlich in zwei Bereichen ab, dem diplomatischen und dem der öffentlichen Meinung. Im Bereich des Diplomatie, der zwischenstaatlichen Beziehungen, gilt es, ein Vertrauensinstrument zusammenzubringen, in das Deutschland und die Westmächte wie in einen eigenen Ring gezwängt werden, der ihre Bewegung hemmt oder an dem jede ihre Bewegungen zerbrechen muß. Um mit den an dem Vertragswort beteiligten Regierungen auch ihre Wüter zu gewinnen, wird daneben keine Mühe gescheut, die öffentliche Meinung in allen der Eintreibung dienenden Staaten für die Folgen dieser Politik, also für den Krieg, reif zu machen.

Zu solchem Ende sucht man die Wehrkraft der Westmächte als möglichst gering hinzustellen. Die polnische Presse hat sich neuerdings darin gefallt, ihren Lesern ab und ein wenig von Massenbeobachtungen in der deutschen Wehrmacht, von einer feindlichen Haltung des Volkes zu seinen Soldaten und was dergleichen Schnickschnack mehr ist, vorzuzerzählen. Nicht überall kann man auf eine Leserschaft rechnen, die so ungebildet ist oder die, an Überdauersinn erkrankt, jeden Maßstab für die Wirklichkeit verloren hat, so daß sie bereit plumpen Märchen glaubt. Man muß sich vielmehr Dinge einfallen lassen, die mehr und bessere Wirkung versprechen, und das hat man offensichtlich bei den publizistischen Wehrberatern der Kriegspolitik im Zeichen der Eintreibung mit Lügen über den deutschen Westwall zu erreichen geglaubt. Dr. Zodi hat die Wirkung dieses heilen und modernen Festungsveralles aller Zeiten auf die Umwelt durch die Werbung, Unbefähigten ist der Zutritt verboten“ sehr trefflich veranschaulicht. Der Sinn der ausländischen Lügen ist nun, um im Bilde zu bleiben, die Eintreibung dieses Warnungsschildes. Der Westwall soll den französischen und englischen Soldaten und den Soldaten der Stützpunkte als schwach

Mussolini bei der Luftfahrtpresse

Rom, 11. Juni.
Die Teilnehmer des ersten Weltkongresses der Luftfahrtpresse haben am Sonntag auf Einladung des Staatssekretärs des italienischen Luftfahrtministeriums, General Valle, die Fliegerstadt Guidonia befreit. Der Besuch dieser hochmodernen Versuchsanstalt wurde mit dem gleichzeitig durchgeführten Flug auf Flugzeugen zu einem überaus eindrucksvollen Höhepunkt und ermöglichte den sachverständigen Schriftleitern der internationalen Luftfahrtpresse einen erschöpfenden Einblick in die hochentwickelte Leistungsfähigkeit der italienischen Luftwaffe und ihrer Piloten. Die Vorkämpfer der Jagd- und Kampfluftzeuge wie der Bomber in großen geschlossenen Formationen und in Einzelgängen fanden einstimmige Bewunderung, die sich noch steigerte, als der Flug in der Fliegerfabrik endigte und mehrere Kongressteilnehmer zu einem Flug in einem von ihm persönlich gesteuerten dreimotorigen Bomber einlud.

Nordostdeutscher Rundflug

Berlin, 11. Juni.
Der vom NSFK veranstaltete Nordostdeutsche Rundflug, zu dem am Sonnabend 55 Maschinen in Rangsdorf gestartet waren, wurde am Sonntag mit der zweiten Fliegertruppe von Brandenburg über Cottbus, Wittenberg, Döbeln, Schwedt und nach Zerbau beendet. Sieger des Wettbewerbs wurden Dr. Lorch und St. Münchberg vom Luftflottilienkommando I, denen bei der Preisverteilung die Goldene Hermann-Göring-Plakette überreicht wurde. Den zweiten Platz und damit die Silberne Plakette holten NSFK-Vereinsführer Kauer und Obergruppenführer Heiter von der NSFK-Standarte 2, während Dr. Möhrer und Oblt. Hüffe von der Luftwaffenkriegsschule den dritten Platz errangen.

Die Reichsfrauenführerin sprach

Leipzig, 11. Juni.
Aus Anlaß der Reichsnährlandausstellung hatte der Gau Sachsen der NS-Frauenfront und das Deutsche Frauenwerk für Sonnabend in einer Großkundgebung in der Feierhalle der Deutschen Arbeit anwesenden 30.000 Frauen aus Stadt und Land waren aus allen Ecken Deutschlands zusammengekommen, um die Reichsfrauenführerin zu hören. Reichsbauernführer Reichsminister H. Walther Darré bekundete durch seine Anwesenheit die enge Verbundenheit des Reichsnährlandes mit der Arbeit der Frau. Frau Schöps-Klink beschäftigte sich in ihrer Rede vor allem mit dem Frauenhilfsdienst, dem zweifelhafte

Reichsnährlandsarbeit für Spanien

Der spanische Staatssekretär für Landwirtschaft bei Darré

Dresden, 11. Juni.
Reichsminister Darré empfing anläßlich des 18. Internationalen Landwirtschaftskongresses den in Dresden anwesenden spanischen Staatssekretär für Landwirtschaft, Dionisio Martinez.
In den letzten Jahren des spanischen Kampfes ist eine Reihe der landwirtschaftlichen Führer des nationalen Spanien im Reichsnährland tätig gewesen. Diese haben dann auf Grund ihrer gesammelten Erfahrungen nach dem deutschen Vorbild die Entfaltung der spanischen Landwirtschaft in den besetzten Gebieten aufnehmen können. Nach den Feststellungen des spanischen Staatssekretärs hat die nährlandische Marktordnung des Reiches sich in einer für Spanien geeigneten

Form mit großem und wachsendem Erfolg in Angriff nehmen lassen. Auf Grund der Bepflanzung wurde festgestellt, daß im Hinblick auf dieses erfolgreiche Wirken die beiderseitige Zusammenarbeit noch erweitert und vertieft werden sollte. Reichsminister Darré hat Staatssekretär Martinez seine volle Unterstützung bei dem weiteren Aufbau der spanischen Landwirtschaft zu versichern.
Die spanischen Generale Aranda und Yague und die sie begleitenden spanischen und deutschen Stabsoffiziere besuchten am Sonnabendnachmittag die Reichsleitung des Reichsnährlandes und nahmen dort einen Vortrag des Reichsarbeitsführers Müller, Brandenburg, über Wesen und Ziele des Reichsarbeitsdienstes entgegen.

Erntehilfe für Freiheit und Brot!

Aufrufe an den Landdienst der Studenten

Berlin, 9. Juni.
Der Reichsstudentenführer ermahnt, wie die NSZ meldet, für den Landdienst der deutschen Studenten folgenden Aufruf:
„Deutsche Studenten, deutsche Studentinnen!
Der Wille der Feindesmacht will Deutschland zerstören, die Entfreisung soll unseren Freiheitswillen beugen. Das deutsche Volk steht einmütig zum Führer und ist für seine Lebensrechte zum Wehrdienst entschlossen. Auf den Feldern der Freiheit ist die Arbeit, die Ernte. Es fehlen Menschen, die sie bergen. Wehrmacht und Arbeitsdienst lieben bereit. Zu dieser Stunde rufe ich Euch zur Ernte in den Osten. Deutsche Bauern warten auf Eure Hilfe. Es geht um Freiheit und Brot. Hin aus zur Erntehilfe!“

Hauptdienstleiter Dr. Todt unterstützt diesen Aufruf des Reichsstudentenführers durch einen besonderen Appell an die Studenten der Zeit:
„Zur Sicherstellung der Ernte in deutschen Dörfern hat der Reichsstudentenführer den Einsatz der deutschen Studenten zur Erntehilfe angeordnet. Die Wochen dieses Einsatzes im Osten werden für den deutschen Studenten weit mehr bedeuten als eine Ferienzeit. Er lernt den deutschen Volkstum, lernt durch die Arbeit in der Landwirtschaft den wahren Lebenskreislauf unseres Volkstums kennen und er arbeitet dort, wo Arbeitskraft am notwendigsten gebraucht wird. Für jeden werden diese Wochen ein Erlebnis sein. Gerade von den Tausenden der Technik darf keiner fehlen.“

Ehrendienst des deutschen Mädchens

in erster Linie der überlieferten Kleinbäuerin zugute komme.

Schwedischer Polizist geißelt

Frank, 10. Juni.
In der Nacht zum Sonnabend kam es in Madod zu einer Auseinandersetzung zwischen deutschen und schwedischen Polizeibeamten, in deren Verlauf ein schwedischer Beamter durch einen Schuß getötet wurde.

Nach den bisherigen Ermittlungen, die gemeinsam von deutschen und schwedischen Organen durchgeführt wurden, handelt es sich um eine unglückliche Verkettung verschiedener bedauerlicher Vorfälle.
Der Reichsprotektor hat angeordnet, daß die Untersuchungen mit ungeschwächter Strenge durchgeführt und unverzüglich im Abschluß gebracht werden. Die Beschuldigten befinden sich in Gewahrsam.

Frankreich best natürlich

Paris, 12. Juni.
Anlaßlich der großen Kundgebung in Danzig betont die hochregierten französischen Zeitungen voll und ganz den polnischen Standpunkt und verteidigen sich zu Annahmungen und Behauptungen, die beinahe an die Gräueltaten polnischer Zeitungen erinnern. Der dem Nat der Welt nachstehende Welt-Variante läßt sich hierbei zum Schreier der Interessen der Danziger Bevölkerung machen. Diese fordern, angedeutet den Anschluß an Polen, da eine Einverleibung der freien Stadt ins Reich ihren Sinn bedeute. „Epoque“ teilt u. a. mit, bezüglich der Zahl der polnischen Zeitungsleser habe sich die Pariser Zeitung an die betreffenden Verträge. (1) Wenn man Polen in Danzig Schwierigkeiten bereiten wollte, würden wirtschaftliche Depressionen greifen, und letzten Endes sei es nur Danzig, das darunter zu leiden habe.

Politik in kurzen Worten

Reichsminister Darré sprach am letzten Tage der großen Reichsnährlandausstellung zu den deutschen Tierpflegern über ihre Bedeutung für die Erzeugung von Fleisch.
Zu Vraag wurde die erste deutsche Kulturwoche feierlich eröffnet.
Mit einer feierlichen Stimmung in der Weltmarke wurden die Wettemarke feierliche der deutschen Jugend 1939 eröffnet.
Wie die spanische Presse aus Rom erfährt, ist zu erwarten, daß der italienische Außenminister, Graf Ciano, demnächst Spanien einen Besuch abstatten wird.
Die ganze spanische Öffentlichkeit ist über die Haltung der Vereinigten Staaten empört, die die Rückkehr der vertriebenen spanischen Kinder verweigern.
Der rumänische Außenminister Călinescu traf zu seinem offiziellen, drei Tage währenden Besuch in Ankara ein und wurde dort auf dem Bahnhof von Vertretern der Regierung und des Militärs feierlich begrüßt.
Auf der fachwissenschaftlichen Tagung des Zollgrenzschutzes sprach Staatssekretär Reinhardt über die Aufgaben und die Bedeutung des Zollgrenzschutzes.
Der Oberbefehlshaber der Garabiniertropfen, General Moizo, ist auf Einladung des Generals Daluege in Berlin eingetroffen.
Vadur v. Schirach wurde am Sonnabend von König Carol empfangen.
Der jüdische Gouverneur Ledman unterzeichnete ein Geheiß, das einer jüdischen Kommission die Anstellung und Beförderung einer unbeschränkten Zahl von Juden in allen Ämtern und privaten Wirtschaftsbetrieben der NSZ ermöglicht.
Am XII. hat am Sonntag die 3200 spanischen Soldaten, die an der Siegesparade in Rom teilgenommen haben, in Audienz empfangen, der neben dem spanischen Innenminister und General Camba auch die Mitglieder der spanischen Militärmissionen beizuhören.

Ein hartnäckiger Freier
„Wann werden Sie mich endlich erbören, heißbegehrte Sowjetia? Sie wissen doch, ohne Sie bin ich ein schlafender Mann.“
(Zeichnung Weintien - Schert-W)



Im Juni besonders:
Kopfsalat, Kohlrabi, Frühwirsing, Spargel, Rotbarsch, Seelachs, Kabeljau.
Darüber hinaus verstärkter Verbrauch erwünscht:
Mortfel, Sago, Saucen, Zucker, Margarine, Gemüse, einged. Milch, Dr. Stillingmehl, Flocken, Kunsthonig, Käse u. Quark.
Was essen wir in diesen Wochen? (Seicht. Alf Luishart, Schert-W.)

Wochenlang trug die Mutter sich mit dieser Arbeit und ging schließlich am Sonntag, beschämt vor sich selbst, zum Waidershof, um von Krista Geld zu erbitten. War ihr der Entschluß zu diesem Witztag schwer geworden, so empfand die Mutter, als sie einmal unterwegs war, die Entdeckung, so beschämend, daß sie am Ende nicht mehr vor Krista hinstreten und ihr eigenes Kind um Hilfe bitten wollte. Sie konnte sich nicht so tief demütigen vor dem Kind, wo sie doch in der ganzen Zeit ihrer Ehe nie gebettelt hatte. Zum Umkehren aber war es, als sie den Entschluß dazu faßte, zu spät, weil die Bäuerin die Mutter ihrer Dienstmagd schon durch das Hoftor hatte kommen lassen. So sagte die Mutter denn, bedrängt und verwirrt, der Bäuerin mit ein paar sachlichen Worten, daß sie gekommen sei, um Kristas Jahreslohn abzugeben, wie es abgemacht und bisher üblich gewesen sei. Zwar zögerte die Bäuerin, aber sie konnte Kristas Mutter als ehrbare Frau, die doch nicht ihrer Todtner den Lohn abschlefen wollte, und hänbigte ihr die dreihundert Mark aus.
Am Abend, als alle Knechte und Mägde in die Stube kamen, ihren Jahreslohn zu bekommen, stellte sich Krista als letzte in der Reihe an und wartete, bis alle den Lohn in Empfang genommen hatten. Gerade vor ihr aber hatte der Bauer das Buch, in dem er Knechte und Mägde hatte unterschreiben lassen, langsam und in schauer Krista verurteilt an.
„Wolltest du auch noch etwas?“
„Ja.“
Den Jahreslohn hat keine Mutter heute nachmittags abgehoben. Tu brauchst wohl einen Wortschuß für das neue Jahr?“
„Der sagte Krista, aber sie begann sich schnell und überdachte alles. Ihre Mutter also hatte den Lohn einfach wegenommen, weil der Vater es bisher getan hatte. Wenn sie nicht jetzt ihre Mutter beschämen wollte, mußte sie der Wahrheit ausweichen und sie sagte etwas eifrig: „Ja. Ich wollte einen Wortschuß nehmen. Aber sehr notwendig ist das ja nicht. Ein Knecht und vier Schürzen und zwei Paar Schuhe bekomme ich sowieso, dann kann ich warten mit dem Wortschuß. Gute Nacht, Bauer.“

Hernach aber weinte sie über ihre Mutter, die vom Vater gelernt hatte, bedenkenlos und schamlos zu nehmen, was ihr nicht gehörte. Was es um den Stolz der Mutter war, die nicht betteln wollte, verstand sie nicht, und sie weinte, weil sie sich ihrer Mutter schämte.
Im nächsten Jahr aber ging sie am Lohntag nicht mehr mit den anderen Leuten in die Stube. Sie hatte am Nachmittag für kurze Minuten ihre Mutter im Hof gesehen. Der Lohn der Zweimagd Krista war also bereits abgehoben, und wieder ein Jahr mußte Krista sich mit dem Knecht, mit den paar Henden, mit den Schuhen und den Schürzen begnügen, die sie als Zugabe zum Lohn von der Bäuerin bekam. Sie sah ärmlich aus in diesen dürftigen Kleidern, aber weil sie groß und schlank und gesund war, sah man nicht nach ihren Kleibern, sondern nach ihr selbst, nach dem großen Mädchen Krista, um das die Wärschen werden, ohne zu begreifen, warum sie keine Liebe zu diesem schweigenden Mädchen werden konnten.
Da wurde mitten im Jahr ein neuer Erbschnitt eingekauft, ein großer Wärschen, der ohne Nebentreiben von der Welt erzählte, wie er sie in seinem Wandersleben kennengelernt hatte.
Er hatte vor Wochen an irgendeinem Bau gearbeitet, er war jetzt Erbschnitt und arbeitete für zwei, er sog wohl nach einem halben Jahr wieder weiter in die Welt, weil er nirgendwo Ruhe fand und immer wandern mußte.
Er sog dann auch wirklich nach einem halben Jahr, als die schwere Arbeit getan war, wieder fort in die Welt und ließ Krista allein zurück, allein und mit der Hoffnung auf ein Kind. Zum war Krista mühselos zugefallen, sie hatte ihn liebgekommen, er hatte für Zeiten wenigstens an den Ernst ihrer eigenen Liebe geglaubt, aber er mußte eben wieder wandern in eine fremde Welt.
Krista fragte nicht um den Mann und jammerte keinem Menschen ihr Not um das Kind, denn sie war stolz und konnte nicht klagen und nicht betteln.
So stolz war sie, daß sie schwieg bis zur letzten Stunde. Dann ging sie aus dem Hof weg und hat in einem kleinen Haus um eine Unterkunft. Wenn sie den Blick sentte und an sich

niederfaß, begriff die Frau, die sie aufnehmen sollte, warum es ging, und gab ihr die letzte Herberge. Draußen war es kalt, während in einer kleinen Kammer ein Kind geboren wurde, das keinen Vater hatte, das von seiner Mutter nur in die zerrennten Henden gehüllt werden konnte und später wohl elend frieren mußte, wenn Krista dem Kind doch nichts kaufen konnte, weil sie noch nie, so lange sie arbeitete, einen Penny gegen Lohn bekommen hatte.
Das aber wußte niemand und das begriff niemand.
Zu einer Nacht würde von einem Mann, an dem Hinterwärsche aufgehängt worden war zum Tode, ein Zeit dieser Wärsche gestohlen, und der Mann gab es, daß Krista erkannt wurde und als Diebin sich vor dem Richter zu verantworten hatte.
Doch sie so stolz gewesen sei, ihrer Mutter oder irgend einem Menschen zu kommen mit der armenficken Bitte um Unterschub und Wärsche für das Kind, das gestand sie nicht. Sie erzählte nur, schüchtern wie ein Kind, das noch nie am Kleinsten schuldig geworden ist, die Ge-

schichte ihrer Kindheit und ihres Dienstes, und der Richter fragte Kristas Mutter, die weinend als Zeugin vortrat, ob dies alles die Wahrheit sei. Die Mutter nicht nur und sagte kein Wort von dem Stolz, den man so klein, so armen Leuten doch nicht glauben darf. Ehe noch mehr Zeugen vernommen wurden, schloß der Richter die Akten und stellte das Verfahren wegen geringfügigkeit ein. Zu Wirklichkeit aber meinte er es anders und er fragte gleich nach dem Ende der Verhandlung die Magd Krista, ob sie vielleicht bei ihm in Dienst treten wollte.
Krista aber schüttelte bescheiden den Kopf und meinte, sie werde doch lieber wieder auf den Hof gehen und als Bauernmagd dienen, so lange wenigstens noch, bis der Wärsche wieder käme, für dessen Kind sie die Wärschen gestohlen habe.
So ist sie denn wieder Magd, aber seit dem Kind sieht man sie häufiger lachen. Und man weiß kaum mehr von ihr, als daß sie Krista heißt.

Wiener Theaterfestspielwoche

(Von unserem Vertreter in Wien)
Schauspieler, König Richard II.
Die Berliner Staatlichen Schauspielbühnen, deren vorzüglicher Beitrag zur Reichs-Theaterfestwoche die vielbesprochene „Hamlet“-Zyklusentwertung ist, haben auch neuer wieder ein Schauspielere-Abend gegeben. „König Richard II.“ bildet, literaturhistorisch gesehen, das Eingangstor zu dem wichtigen Band der eigentlichen Richardsdramen, aber dieses Tor ist aus gewöhnlichen Gründen gemauert und es erhebt sich in einer fast gepeneterhaften Dürstlichkeit. Die Menschen in dem Drama sind in eine heroische Umwelt gestellt und ihr Schicksal vordringt sich unerbittlich wie eine Naturkatastrophe. Der Zuschauer hat in dem Werk auf die Schwierigkeiten eines Handlungsablaufs fast völlig verzichtet. Er baut das Stück von innen heraus auf, um so die treibenden Kräfte des Geschehens noch härter zu unterstreichen. Die Spielleitung Jürgen Fehlings gibt dem Drama den bildhaften Charakter einer nordischen Ballade. Sie

arbeitet schonungslos mit den stärksten Effekten und die ersten Würgungen geben ihr recht. Gustaf Gründgens gilt heute als der unerreichte Interpret Schauspielereischer Gestalten, und er meistert auch hier die Hektik mit dem ganzen Einsatz seiner großen Künstlerkraft. Gerhard Wittenst als sein Gegenüber verleiht der Frau des Volingrober die Größe, und Frau Maria Koppendorfer ist die schmerzhafte Wärsche, die ihr als Dämonin der ersten weiblichen Rolle in der Tragödie auftritt und erschütternder Eindringlichkeit. Gustaf Knuth, Albert Morath, Walter Franz und Volker v. Collande treten aus der Geschlossenheit des aufeinander abgestimmten Ensembles besonders in den Vordergrund. Dem letzten Akt der Wärsche entpuppt das Bauwerk der den wichtigsten Wärschen erstellte Bühnenbild Trauquill Wärschen, das die Konzentriertheit dieses Theaterstücks auch sichtbar zu Bewußtsein brachte. Der interessante Abend fand ein willig mitgebendes Publikum, das am Schluß allen Mitwirkenden mit begeistert Zustimmung dankte. P.

Chronik aus aller Welt

Babys Schweindeflecken

Besetztes, kalbschneif, Schweindeflecken und Brauchit gebirt zu den gewöhnlichen Nahrungsmitteln des 14 Monate alten George Anthony Carr. Ihm wurde auf einer Baby-Ausstellung zu Providence, im nordamerikanischen Staate Rhode-Island, der Ehrenpreis des vollkommenen Babys zuerkannt. George, der bei seiner Geburt 9,5 Pfund wog und bis zur Vollendung seines ersten Lebensjahres mit der Milchfütterung aufgezogen wurde, wiegt jetzt 28 Pfund und erfreut sich schon eines zupudigen guter Zähne.

Die „Drosselotte“

Im Abendbuntel sah man bei Baichka Palanka in Jugoslawien auf der Donau eine große Flotte beleuchteter kleiner Schiffe. Kromabwärts zogen. Auf den ersten Blick schienen es Spielzeugschiffe zu sein. Bei näherem Zusehen aber wurde man gewahrt, daß es eine Flotte von Drosselottern war. Die „Schiffe“ waren aus ausgebildeten Weizenbrotlaibe, jeder mit einer angehängten Kette befestigt. Es handelt sich um einen künstlich wiederholten alten Brauch. Die Müller der Gegend fertigen jene Brotlaibe selbst und baden sie so, daß sie nur spärlich und ganz allmählich Wasser aufsaugen. Dies geschieht am Tage des Heiligen Nepomuk, des Schutzpatrons

der Müller. Am folgenden Tage werden alle Müller von ihren Freunden, den Fischern, festlich bewirtet, mit einem Wasche, bei dem Eier und andere Donausfische aufgetragen werden.

Ein Baum mit Früchten am Stamm

In einem Garten von Rio de Janeiro wird ein Baum, Jabotica genannt, angepflanzt. Der Baum kann eine Höhe von 10 Meter erreichen. Seine Früchte, die Jaboticas heißen, wachsen nicht auf den Zweigen, sondern am Stamm, und zwar vom Boden bis dorthin, wo das Geäst beginnt. Die Jabotica ähnelt unserer Pflaume. Zuerst ist sie violett. Wenn sie reif ist, wird sie schwarz. Das Mark ist weiß, von weißer Farbe und äußerst schmackhaft.

Der Flug zum Mars

Ein Fächermotorboot nahm 30 Kilometer von Boston entfernt einen 22jährigen amerikanischen Flieger auf, dessen Maschine gerade im Versinken war. Auf die Frage, wohin er wollte, antwortete der Flieger: „Zum Mars“. Der Kapitän des Bootes nahm daher an, daß dieser verrückte Flieger tatsächlich für das Irrenhaus reif ist. Er hatte in einer Fliegerlehre in Cambden in New-Yersey gerade zehn Flugstunden gehabt und sollte nur über dem Flugfeld fliegen, als er seinen „Flug zum Mars“ antrat.

Berchrsflünder, kinematographisch bestraft

Eine eigenartige, aber sicher nicht unwirksame und unbedenkliche Zusatzstrafe hat man in Liverpool erfunden für Gefährlichkeitsflieger, die sich eines schweren Verkehrsvergehens schuldig gemacht haben. Einmal nämlich wird ihnen im Film vorgeführt, was sie angerichtet haben. Sie sehen das Opfer ihrer fröhlichen Fahrlässigkeit unter den Nähern des Autos, im Hospital auf dem Operationstisch. So wird auch das Leidenbegännis filmisch vorgeführt.

Mexikos älteste Mutter gestorben

Im hohen Alter von 111 Jahren starb zu San Luis de Potosi, wo sie ihr ganzes Leben verbracht hatte, Frau Trinidad Valderas de Trejo an Bronchitis. Der Tod kam ganz kurze Zeit vor dem Tage, an dem ihr der Preis von 100 Dollar, den ihr die mexikanische Regierung als der ältesten Mutter Mexikos gewährt hatte, überreicht werden sollte. Unter dieser Beteiligung vollzog sich die Leichenfeier. Ihren Sarg trugen 6 ihrer Söhne, deren jüngster 63 Jahre alt ist, während der älteste 74 Jahre zählt. Insgesamt hatte Mexikos älteste Mutter 29 Kindern aus drei Ehen das Leben geschenkt. Alle drei Ehen hat sie überlebt. Von ihren Kindern sind noch 21 am Leben.

Ein Bettelchor

Seit 30 Jahren kannten die Besucher der Pariser Kirche von St. Germain de Pres Louis Tarraoui, den blinden Bettler, der, in Lumpen gehüllt, am Mittelportal lebte und durch sein Geüb für Mitleid weckte. In den letzten Tagen wurde jedoch durch einen Streit, in den er geriet, die Polizei auf ihn aufmerksam, und sie stellte fest, daß seine Leistung als Bettler selbst in der französischen Hauptstadt mit ihrem stark entwickelten Verleumdungsvermögen Retard darstellt. Tarraoui war im Autobus ohne Fahrkarte erfaßt worden, und als er Strafe zahlen sollte, hielt er wie ein Wilder um sich und verletzte einen Beamten die Nase und einem Reisenden ein Auge sehr schwer; dann sprang er von dem fahrenden Wagen, wurde aber doch von den Polizisten erreicht, die ihn zur Wache abführten. Als man ihn dort unter suchte, ob er Waffen bei sich trüge, fand man an seinem Saate hängend eine Röhre, die 300 Schmitzige und zerstückte Laufschrauben enthielt. Jetzt hat man sich den „Blinden“ Mann noch näher an und sieht ihn von einem Augenarzt untersuchen, der feststellte, daß er ganz ausgezeichnet sieht.

Am Sonntag wurde die deutsche Abteilung auf der Ausstellung „Sozialer Fortschritt“ in Lille feierlich eröffnet.

Bei einem Bankett in Schanghai wurde ein Giftmordanschlag auf die chinesische Erneuerungsbewegung verübt. Ein Chinese wurde unter Tatverdacht verhaftet.

Seit 70 Jahren!
Papier-Onken
Schreibmaschinen
Füllhalter
Stiftbedarf
Sange
Str. 6de

Chuppen
nicht veraltet oder richtig behandelt, über den das Nachschwand vor völligen Kahlheit.
Linden Sie an Schuppen, so sind Sie es sich selber schuldig, die Berthol-Kur zu probieren. Sie ist ein bewährtes, preisgebräuchtes, nur die Berthol-Präparate enthalten das kahlmilde Argosin.
die BERTHOL-KUR
vernichtet radikal den Schuppenbazillus
Am. 128, 125, 075 und Prospekt im beiliegenden Prospekt.
Prospekt im Depot
Drog. H. D. Offen, Ofener Str. 30
Stau-Drog. G. Wessels, Staustr. 15

Der Butterkühler
sollte jetzt auch in Ihrem Haushalt nicht fehlen, damit die Butter nicht weich wird. Viele Ausführungen zeigen Ihnen
Carl Wilh. Meyer
Haarenstr. 13/15 u. 56, Bremer Straße 22

Xylamon gegen Holzwurm
zum Imprägnieren von Holz gegen Blausäure
Fr. Spanhake
Färden-u. Tapeten-Beleggeschäft
Lange Str. 48 (b. Ra') Tel. 3214

Wir suchen zum 1. Juli
zwei tüchtige Hausgehilfinnen
und sofort eine **Mädchen** für drei Wochentage.
Evangelisches Krankenhaus.

Rennen und Turnier in Cloppenburg
am Sonntag, dem 25. Juni 1939
Nennungsschluss am Dienstag, dem 13. Juni

Rätselhafte Wette zweier Nachbarinnen!
Soviel stand für Frau B. von Anfang an fest: Derjenige Wollte das Köstliche Schwarzbier erst einmal acht Tage, dann trinken sie's auch acht Jahre — und länger! Denn nur wer Aroma und Befürchtung dieses köstlichen Bräus noch nicht kennt, kann daran zweifeln. Wo der berühmte herbe Wohlgeschmack schon Zehntausende überzeuge, können wir getrost auch mit Ihnen wetten: Köstlicher Schwarzbier probieren, heißt es: immer genießen!
Generalvertrieb: S. Heines & Sohn, Oldenburg, Fernruf 3954.

Sich jung fühlen
durch lebhafteste Aufhebung der Stoffwechselstörungen, gesteigerte Schilddrüse und Bekämpfung, vererbte, Nervenkrankheiten. Nehmen Sie täglich eine halbe Teelöffel
Heidekraut
40 Kapseln je 200 mg Doppelkapseln, zu haben in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern. Täglich begeisterte Anerkennungen.

Pfefferminz-Zahnpasta
Doppelte... **15 Pf.**
Seifen-Meyer
Nadorfer Straße 86

Wenn Sie verreisen
rufen Sie bitte unsere Geschäftsstelle Nr. 3446 an, wir senden Ihnen dann die „Nachrichten“ auf Wunsch täglich nach.

Jeder Handwerksmeister wird gebeten, mit seinen Gefellen und Lehrlingen an der Sonnenwendfeier auf dem Dookholzberg teilzunehmen. Karten sind in der Dienststelle NS-Gemeinschaft, Kraft durch Freude, Oldenburg, Markt, erhältlich.
Kreishandwerkerschaft Stadt und Amt Oldenburg

Suchen Sie Personal?
Dann hilft Ihnen die kleine 8-Pf.-Wortanzeige
Das Wort 8 Pfennige
Kleinanzeigen der „Oldenb. Nachrichten“
Unter dieser Rubrik veröffentlichten wir Wortanzeigen bis zu 100 Wörtern in der Grundchrift. Das erste Wort wird durch Fettdruck hervorgehoben. Jedes Wort kostet 8 Pf. bei Einmalgelegenheit 4 Pfennige.
Bei Anzeigen mit Kennziffer ist eine Kennziffergebühr zu zahlen. Kennziffergebühr 30 Pf. — Eingehende Angebote werden kostenlos zugestellt.

Wohnungsmarkt
Möbliertes
Zimmer und Kammer frei. Bergstraße 5.
Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer zum 1. Juli zu vermieten. Georgstr. 26

Saisonstellung
Suche zu sofort für mein Feinstoff- und Kolonialwarengeschäft tüchtigen Verkäufer und eine tüchtige Verkäuferin. Chr. Wietjes, früherer Otten, Nordseebad Baltrum.
Verschiedenes
Schuhe
langen und weiten bei Müller-Bollenhagen, Alexanderstraße 39
Dauerwellen
Friseur im Bahnhof Oldenburg.
Rafenmäher
verkauft, schneit, repariert das Nachgeschäft. Freyer, Baumgartenstraße 5.

Familien-Nachrichten

Ihre Vermählung geben bekannt
Feldwebel Hermann Schelper und Frau Käthe geb. Meyer
Wilhelmshaven 10. Juni 1939 Oldenburg 1. O.
Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeiten

Uns wurde am Sonntag, 11. Juni 1939, ein Sohn geboren
Rechtsanwalt Dr. jur.
Erich Muckelmann und Frau
Margarete geb. Eichorst
Oldenburg, Holzweg 1

Staatstheater
Fernruf 4095
Montag, 12. 6., 20—22:
Ankerordenlied. Konzert zum Gedenken an den 25. Jahrestag der „Schiffahrt“ für „Südet. Deutsche“.
Bethoven: 9. Sinfonie.
Schluß der Spielzeit.
• Betanhaltungstrung der NS 50 Prozent Ermäßigung

Architekten
bedient zuverlässig und schnell
Bruno
Lichtpausanstalt
Aerzietafel

Zurück
Med.-Rat
Dr. F. A. Schmitt
Facharzt für Hautkrankheiten
Osterstraße 3

Am 16. Juni fährt ein Sonderzug des Reichsradfahrerabteilungsverkehrs (Eisenbahn-Verein)
von Oldenburg nach Rastede
Abfahrt Oldenburg 14.10 Uhr, Rückfahrt 21.49 Uhr, hält Bielefeldstraße auf Hin- und Rückfahrt zum Ein- und Aussteigen. Mitglieder des Kameradabteilungsverkehrs können gegen Zahlung einer Fahrkarte mit den Angehörigen im eigenen Hausstand an der Fahrt teilnehmen. Abgang der Radfahrer am Dienstag, dem 13. Juni, vorm. 10—12, nachm. 16—18, und 14. Juni von 10 bis 12 Uhr im Gesellschaftsraum Nr. 16, Bahnhofstr. 14, Fahrbr. 30 Pf.

Untilche Bekanntmachungen
Der Landrat
Oldenburg i. O., den 10. Juni 1939.
Anlässlich der Sonnenwendfeier auf der Gehrenfläche „Siebenaßcher“ in Wookholzberg wird der Verkehr auf der Reichsstraße Wookhorn-Garmenhausen in km 0,000—6,000 wie folgt geregelt:
Die Straße Wookhorn (km 0,000) bis zur Abzweigung der Suder Straße wird am 17. Juni d. J. von 16—21/2 Uhr nur für den Einbahnverkehr in Richtung Wookhorn-Wookholzberg, von 21/2 Uhr bis 18. Juni 3 Uhr nur für den Einbahnverkehr in Richtung Wookholzberg-Wookhorn, freigegeben.
Wittlms.

Schlachte
Wer die Wahl hat — Gewiß, es ist nicht leicht, das Getränk zu finden, das zum Essen, zum Bier und zu den verschiedenen geselligen Anlässen gleichermaßen genommen werden kann. Und doch —
Schlachte
Teilzeit ihm möglich, aber — regelmäßig!
Schlachte

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. (Job. 16,33.)
Rastede, den 11. Juni 1939.
Heute früh 6 Uhr wurde mein geliebter Mann, der Bildhauermeister
Otto Roltsch
nach 13jähr. Blindheit und langer, schwerer Krankheit im Alter von 66 Jahren vom Herrn zur ewigen Herrlichkeit abgerufen.
Rosa Roltsch geb. Metius als Gattin.
Siegfried Roltsch als Sohn.
Beerdigung am Mittwoch, dem 14. Juni, 15 Uhr, von der Leichenhalle aus.
Trauerandacht anschließend in der Kirche.



Das große Kreisfest des NSKK

Zwei festliche Tage der Leibesübung in der Gauhauptstadt — Dreitausend Wettkämpferinnen und Wettkämpfer stritten um den Eichenkranz des Siegers — Sehr gutes Abschneiden der Oldenburger Vereine — Hohe Gäste bei der Abend- und Kreisfestfeier

Einigkeit, Kraft, Schönheit

Das Hochfest der Leibesübung des NSKK-Kreisfestes Oldenburg-Ostfriesland ist verrastet. Zwei Tage lang stand die Gauhauptstadt Oldenburg im Banne der körperlichen Erziehung. In zweimal 24 Stunden sollte das bunte und kämpferische Geschehen ab, für das Monate hindurch gearbeitet worden war. Voll gefüllt mit Ereignissen waren die Tage, und der Rückblick darauf gibt viel Gefühl des Stolzes und die blühende, kämpferische Jugend unserer Heimat, Gefühle der Anerkennung und des Dankes aber auch für alle, die uns dieses Fest in solichem äußeren Glanz und soviel innerem Gehalt ersiehn ließen: Dank und Anerkennung an Kreisführer Ernst Krüger und seine Männer des Kreisstabes, von denen wir wissen, daß sie mit restloser Hingabe gearbeitet haben, Dank und Anerkennung auch der Partei und der Stadtverwaltung, die diesem Fest ihre ganze Sorgfalt und ihr vollendetes Engagement angedeihen ließen. Und hinter dieser aufbringlichen Arbeit leuchtet die Kleinarbeit in all den Vereinen im weiten Oldenburg-Ostfriesland in nicht minder schönem Glanz. Es war ein Fest der Einigkeit und des gemeinsamen Strebens zunächst und zuerst, und das äußere Zeichen dieser Einstellung drückte sich aus in dem gleichen Schritt und Tritt, mit

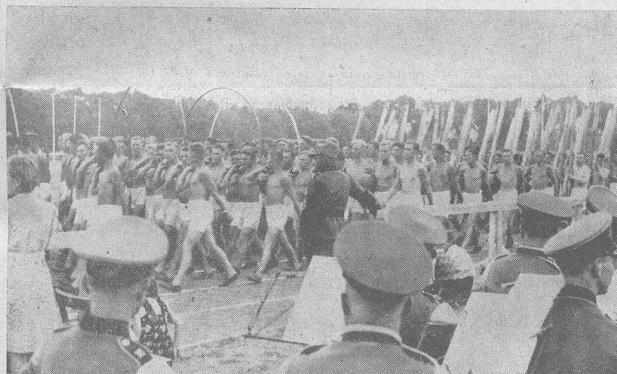
War es ein Fest der Einigkeit und Kraft, so war es auch ein Fest der Schönheit, das die Sinne voll gefangen nahm, eine Demonstration der Lebensfreude, die aus dem Wissen strömte, schön, tüchtig und gesund zu sein. Wieviel Anmut in den Bildern von den Vorführungen der Frauen, ihren Tänzen vor allem und ihrer Gymnastik. Wieviel Schönheit überhaupt bei den wechselnden, farbenprächtigen Bildern auf grünem Rasen, unter wehenden Fahnen, die weit in der Runde standen: Braungebrannt, gerade und straff die Männer des Arbeitsdienstes, leuchtend blau die Turnerinnen bei den Keulenvorführungen, einheitlich weiß bei den vierhundert Tänzenden, die Gleichheit und Disziplin jeder Bewegung bei den Vorführungen der Männer. So jagte ein Bild das andere mit immer neuen Eindrücken.

Das also war das äußere Bild. Aber es gab noch etwas, was hinter diesem stand, das man nur spürte, einmal aber sich ausdrückte in einer Festsunde, die uns von allen großen und schönen Begebenheiten dieser beiden Tage den nachhaltigsten Eindruck vermittelt hat: Die große Abendfeier auf dem VfV-Platz am Sonnabendabend. Hier spürte man den ethischen Gehalt dieses Festes, der dem Spiel der Kräfte erst den tiefsten Sinn, den vollendeten Zweck verleiht. Hier leuchtete das Geistige, das dem Körperlichen zugefügt ist in

Die Ehrengäste in der Richtighofen-Kampfbahn



Die Reihe der Ehrengäste auf der Richtighofen-Kampfbahn bei dem großen Gemeinschaftsfest des NSKK. Von links nach rechts: Fregattenkapitän Wagner, als Vertreter der Kriegsmarine, Reichsleiter von Ansh, Reichsfrauenwartin Genny Warnunghoff, Gauportwart Greite, Kreisfrauenwartleiterin Gertha Zoel, Oberst Kreyling als Standortältester, Kreisleiter Engelbart, Weigebühnenleiter Geller, Major Kühne, dahinter stehend: Oberbürgermeister Dr. Nabeling und Kreisführer Ernst Krüger (halb verdeckt). Außer diesen hier Sichtbaren waren noch anwesend: Staatsminister Baul, von der Hitlerjugend Oberbannführer Dr. Segelfeld, Gaubannerführer Schwertfeger und Gauflächenwart Kühnemann. Aufn. (4): „Nachr.“ (5. Gesped)

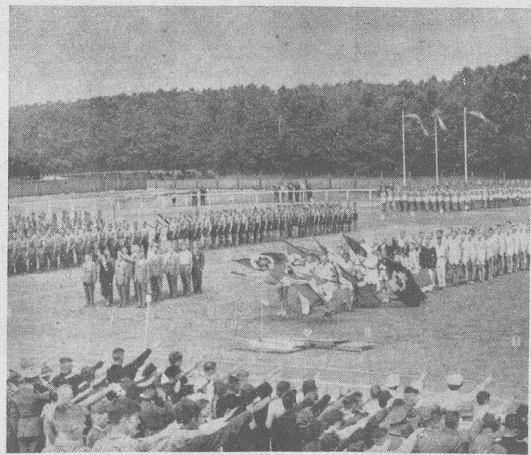


Der Reichsarbeitsdienst marschiert mit Geräten auf

denen diese 3000 Männer und Frauen hinter den flatternden Fahnen des NS-Reichsbundes durch die festlich geschmückten Straßen der Gauhauptstadt zogen. „Kameradin“ — „Kamerad“, das war das große Motto dieser Tage. Dieser Gruß und diese Anrede beherrschte ihre Atmosphäre und drückte aus, was hinter all den festlichen Außerlichkeiten an innerem Wert bestand.

War es ein Fest der Einigkeit, so war es auch ein Fest der Kraft des Strebens um die Tüchtigkeit der Glieder, der Gesundheit des Leibes. Wundervolle Bilder drängen sich auf, in einer Vielfalt, wie man sie nur selten so gedrängt in Raum und Zeit erleben kann. Nur eines erinnern an die große Kreisfestfeier am Sonntagnachmittag bedarf es, um dieses zu belegen. Wie herrlich das mannigfaltige Spiel der Glieder auf dem weiten Rasen — ein einziger vollendeter Akt über fast alle Gebiete deutscher Leibesübungen. Wieviel Stolz auf die gesunde kämpferische Jugend kam da auf, wieviel Stolz aber auch auf die Alten, die, grauhaarig oft und vom Lebenskampf gezeichnet, inmitten der Jugend standen und ihr ein Beispiel gaben. Es gab Bilder der Kraft, die uns besonders gefangen nahm. Und hier müssen wir der wuchtigen Vorführung unseres Arbeitsdienstes gedenken, die den Beifall der Menge spontan herausforderten. Wie kraftvoll auch die Körperschule der Männer, wie erst und diszipliniert die Musketiergenievorführungen. Und dazu der kämpferische Einsatz unserer SA in der großen Hinderniskastel, in all den Weckkämpfen, all den Spielen, bei den Rudern und Kanuten, den Schützen und Reglern.

der Leibesübung und Leibeserziehung im neuen Deutschland. Was hier beim Schein der Fahnen, unter dem Licht der Scheinwerfer geboten wurde, kann im Rahmen dieses gedrängten Berichtes auch nur gestreift werden, die Ereignisheit aber, die von diesem Geschehen auf alle übersprang, die anwesend



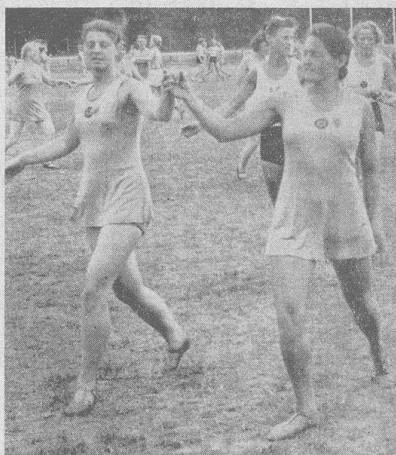
Links: Gebirgsgebeten beim Aufmarsch in der Richtighofen-Kampfbahn, die Fahnen senken sich. Rechts: Eine Gruppe beim Tanz der Frauen

waren, können die für diese Stunde Verantwortlichen als schönste Anerkennung verbuchen. Nachvoll war die musikalische Unterhaltung durch das Musikkorps unserer Infanterie unter der Leitung ihres Stabsmusikmeisters Wille und der Chorvereinigung der Stadt Oldenburg unter der Leitung des Obermusikleiters Störtebäum. Der festliche Marsch von Beethoven, das Fahnenlied und „Deutschland, heiliges Wort“, dazu zum Schluß „Nicht betteln, nicht bitten“ legten Zeugnis ab von einem ausgezeichneten Zusammenwirken dieser beiden Klangkörper, aus meisterlichem Können geboren. Es umrahmte ein buntes Spiel auf dem Rasen, eine „bunte Wiese“ des Jungvolks und der Jungmädel, eine HJ-Körperschule, die VDM-Grundgymnastik, ein Keulen-schwingen der Turnerinnen, Tänze der Mädel und eine Gymnastik mit Gerät des NSD der weiblichen Jugend. Der „Fahnenruf“, von dem bekannten Mitglied der August-Hinrichs-Bühne Adolf Weddt gesprochen, klang in dieser weihelichen Atmosphäre in erschütternder Eindringlichkeit. Der Führergruß und die Nationallieder waren das machtvolle Bekenntnis der leibesübungstreibenden Männer und Frauen aus Oldenburg-Ostfriesland.

In die letzten Sonntag-Vorführungen fielen erliche Regentropfen. Aber sie konnten nur einen geringen Teil der Zuschauer vertreiben. Da gaben die Ehrengäste ein schönes Beispiel: sie harrten aus bis zum Schluß und gaben ihren

Beifall, als den Siegern der höchste Eichenkranz überreicht wurde. Die Siegerehrung und die Verteilung der Kränze nahm Kreisportwart Hans Küsten vor. Zum Schluß dankte Kreisleiter Engelbart, der selbst als aktiver Tennispieler an den Veranstaltungen des Kreisfestes teilgenommen hatte, dem verantwortlichen Leiter des Festes, Kreisführer Ernst Krüger, und Kreisportwart Hans Küsten für die vorbildliche Arbeit, die sie mit ihrem fleißigen Mitarbeiterstab für das volle Gelingen dieser erbedenden Tage leisteten. Er überbrachte allen Teilnehmern die Grüße des Schirmherrn dieses Festes, unseres Gauleiters Carl Höber. Mit dem Gruß an den Führer und den Leitern der Nation schloß die Veranstaltung.

So rundet denn der Blick über das abgeklungene Fest die volle Anerkennung. Wir möchten sie alle nennen, alle, die seit Wochen und Monaten jede freie Minute diesem guten Gelingen geopfert haben, aber es würde eine lange, lange Liste sein. Und zudem: ihre Verdienste und ihr Opfer sind an anderer Stelle noch unergänzlicher verzeichnet, als unsere Zeilen es tun könnten. Sie sind verzeichnet in der schönen Erinnerung, mit denen die dreitausend Teilnehmer und Zuschauer auf diese Tage zurückblicken. Denn es war ein unergänztliches Hochfest kämpferischer Leibesübung, ein Hochfest der Einigkeit, der Kraft und der Schönheit, ein wahres Fest der Gemeinschaft. H.E.



In der 1. Altersklasse der Männer und des Frauen...

Kreisstaffel wurden: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Nachfolgend folgen die Ergebnisse, und zwar nur die Spielergebnisse der Gruppenleiter...

Am 1. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 2. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 3. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 4. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 5. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 6. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 7. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 8. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 9. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 10. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 11. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 12. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 13. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 14. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 15. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 16. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 17. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 18. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 19. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 20. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 21. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 22. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 23. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 24. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Am 25. Platz: Fußball (Männer) Allgemeine Klasse: 1. ZuS 76...

Die leichtathletischen Mehrkampfmeisterschaften

Sonnen, VfR 94, Zehntampfmesser und Stumpf, VfR 94, Fünftampfmesserin

Während die leichtathletischen Einzel-Kreis-

Die Ergebnisse: Männer: Schmitt-Vielmeulen 1. und Kreismei-

Fünftampfmesserin: 1. und Kreismei-

ZuS 94 Odenburg-OB 16:31; damit wurde der

Fußball (Frauen) Allgemeine Klasse: Die Spie-

Die Mitglieder der Gruppenleiter ergab fol-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

Ergebnis: ZuS 76-OB 20:17, ZuS 76 Oden-

VfR 94 Odenburg, 2084, 3. W. Lehmann, VfR 94

Während die turnerischen Mannschaftskämpfe

Die Ergebnisse der Staffeln der Unterkrei-

Am 100-Meter-Staffel: Männer A-Klasse: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Frauen: Fünftampfmesserin: 1. und Kreismei-

Während die turnerischen Mannschaftskämpfe

Die Ergebnisse der Staffeln der Unterkrei-

Am 100-Meter-Staffel: Männer A-Klasse: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Am 100-Meter-Staffel: Männer: 1. Unter-

Schöne Möbel

in den neuesten Formen... stets günstig

im Möbelhaus Hermann Janßen

Heiligen-geistsstr. 32

Die Kämpfe der Schützen, Regler und Tennispieler

nachdem bei guter Beteiligung ebenfalls einen

Ehestandsdarlehen

aller Finanzämter werden in Zahlung genommen

Festmarsch der Leibesübung

3000 Männer und Frauen marschierten hinter den Fahnen des NSRL durch Oldenburgs Straßen

Das große Fest der Leibesübung des Kreises Oldenburg-Oldesland, das am Sonnabend und Sonntag in unserer Gauhauptstadt abgewickelt wurde, hat sich nicht beschränkt auf die Kampfplätzen draußen in Donnerstwee. Wurde schon am Sonnabend durch Faustballspiele auf dem Platz der SA das Fluidum sportlichen Kampfes hineingetragen in die Stadt, wo der Verkehr in mächtigen Schlägen pulst, so zog der große Festmarsch der Dreitausend, der am Sonntagmittag von der Reichsbahn über die Donnerstwee bis zur Ecke Langestraße-Mehrerstraße ging, die Stadt ein weiteres Mal in das Gesehen ein. In vier große Säulen teilte sich der Zug, der überall helle Begeisterung erweckte. Vorn marschierte der Musikzug der SA, von einem Ehrensturm der SA gefolgt. NSRL-Kreisführer Krüger mit den Männern des Kreisstabes und den Unterführern marschierte an der Spitze der Männer und Frauen des NS-Reichsbundes. Die erste Säule bildeten die Unterfreie Wefermarsch und Delmenhorst mit Wildeshöfen, Ammerland, Clossenburg und Weha. Vor der zweiten Säule schmetterte der Musikzug des Reichsarbeitsdienstes seine Märsche, der selbst mit einem großen Aufgebot folgte. Die Unterfreie Wilhelmschaven, Friesland, Emden und Leer zogen hier mit.

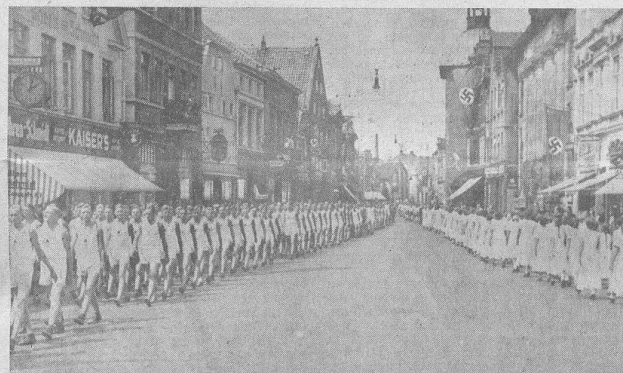
Vor der dritten Säule marschierte das Musikkorps unserer Infanterie vor dem Unterkreis Oldenburg, der mit den Schwimmern, Tennis Spielern, Rudern, Kanusportlern und Kneipen das stärkste Aufgebot stellte. In der vierten Säule marschierte das starke Aufgebot der Schützen, denen das Musikkorps der Kriegerhorstkommandantur den rechten Marschrythmus gab.

Jeder Säule voran wurden die Fahnen der Unterfreie getragen. Sie unterstrichen den festlichen Charakter dieses Tages. Da zudem die Männer und Frauen nach der Uebereinstimmung ihrer Kleidung marschierten, gab es ein



Kreisführer Ernst Krüger (ganz links) marschiert mit den Männern des Kreisstabes an der Spitze des Festmarsches. Aufst. (3): „Nachr.“ (4. Esplanade)

sehr diszipliniertes Bild. Lachender Sonnenschein flutete noch in die Straßen, die von den Aufzügen festlich geschmückt waren. Eine große Menschenmenge freute sich über den prachtvollen Eindruck, den die Männer und Frauen aus Oldenburg-Oldesland hinterließen. Der Festmarsch war ein Meisterstück der Organisation und der vollendeten Disziplin und somit eine ausgezeichnete und wirksame Werbung für den Gedanken der Leibesübung.



Der Festmarsch in den flaggengeschmückten Straßen Oldenburgs

Letzter Abschied im Staatsbühnen

Wenn die Generalintendant des Staatsbühnen ein vor einem halben Jahre erlittenes schweres Schicksal von dem Gehalt des „Brot zwischen Erdbeeren“ von Gohsich am vorletzten Abend der Spielzeit noch einmal inszenieren läßt, um dem Träger der Hauptrolle Gelegenheit zu geben, sich vor seinem Schied von unserer Bühne vom Oldenburger Theaterpublikum mit der zwingenden Gewalt seiner Darstellungsform zu verabschieden, so liegt schon darin eine hohe Auffassung von dessen künstlerischer und ein Kompliment an sich eingeschlossen. Herbert Steiniger, der nach mehrjähriger Anfangstätigkeit im Schauspiel hier zu beachtlichen Leistungen emporgeklommen ist, verdient diesen ehrenvollen Abschied. Er verließ der tragenden Rolle des Großfürsten Peter, welcher jene tragische Mithras charakteristische Farbenerneuerung, die der Dichter dieser ungeliebten, halbtönen, belpoetischen Gestalt mitgegeben hat, und fügte der Stala der bei der Erhaltung gefundener Nuancen noch einige weitere und — nicht zum Schaden des Gesamteindrucks — weitere hinzu. Daß wir bei dieser Gelegenheit auch noch einmal alle Theater als Gast in der Rolle der Katharina wiedersehen konnten, war eine erfreuliche Begleiterscheinung. So hatte unser Schauspiel — auch dank des freundigen Einflusses des gesamten Ensembles — noch einmal einen großen Tag, der von dem auf belebten Parteipunkt der Stimmung herab natürlich Herbert Steiniger und alle Esplanade, die sicher in ihren fernem Weltkreis noch manchmal gern an die Wirkungsbegeisterung der Oldenburger zurückdenken werden.

Oldenburger Reiter fliegen in Leipzig

Oldenburg, 12. Juni. Nach dem Abschluß der 5. Reichsnährlandausstellung Leipzig 1939 der Oldenburger Pferdezeitung noch einmal einen großen Erfolg gebracht: Bei der Entscheidung im Weltkampf um den Preis des Reichsbauernführers Vielseitigkeitsprüfung für ländliche Reiter, Mannschaftsweibeneben) belegte die Reiterabteilung des Verbandes der Reiter des Oldenburger Pferdes den ersten Platz vor den Abteilungen aus Westfalen, Schleswig-Holstein und Brandenburg.

Vom Pferdezüchterverband erfahren wir dazu aus Leipzig folgende Einzelheiten: „In den letzten drei Tagen traten im Turnier die Reiterabteilungen der ländlichen Reitervereine in den Vordergrund. Bei diesen umfangreichen Prüfungen schritt die Oldenburger Reiterabteilung glänzend ab. In der Gesamtpflichterleistung der Mannschaften erhielt sie den ersten Preis und Ehrenpreis des Reichsbauernführers.

In der Einzelplatzierung wurden alle Reiter hoch bewertet: In der Dressurprüfung fanden drei Oldenburger Reiter an der Spitze im Rangfolge waren vier Reiter fehlerlos. Der verdienstvolle Reiterherb Steiniger, der besten Abteilung den Ehrenpreis des Generalführers der ländlichen Reitervereine.

Die fünf Fahrpferde der Gaule-Verbraucher Bremen erhielten insgesamt einen ersten, einen zweiten Preis, zwei dritte, zwei vierte Preise und einen fünften Preis. Bei der schweren Konkurrenz ein guter Erfolg!“

Eigenartiger Unfall

Wiesmoor, 11. Juni. Einem Schornsteinfeger rutschte beim Arbeiten auf dem Dache eines Hauses die eiserne Kugel aus der Hand und fiel vom Dache. Eine Hausbesitzerin, die im gleichen Augenblicke das Haus verließ, wurde von der Kugel schwer am Kopfe getroffen. Die Verunglückte Frau wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Vom Lastauto erfasst

Schittorf, 11. Juni. Auf dem Kemmerschlag zog eine Frau rückwärts einen Handwagen aus dem Hause. Im gleichen Augenblick passierte ein Lastauto die Straße, von dem die Frau erfasst und mitgeschleift wurde. Mit schweren Verletzungen an der Wirbelsäule und Knochenbrüchen wurde die Verunglückte in ein Krankenhaus gebracht.

Baubetriebsunfall

Norderney, 11. Juni. Auf einer Baustelle der Leerer Arbeitsgemeinschaft im Siedlungsgebiete in den Dünen erregte sich ein schwerer Unfall. Von einer dortigen Arbeiter eine Scherbe in den Fuß und schritt die Hautschlagader glatt durch. Der Verunglückte wurde nach Anlegung eines Notverbandes in ein Krankenhaus gebracht.

Töbliche Folge eines Verkehrsunfalles

Norden, 10. Juni. Wie berichtet, ereignete sich in der Baumstraße ein Verkehrsunfall, bei dem der 75jährige Harm Busch aus Wiefersbier schwer verletzt wurde. Im Krankenhaus ist der Verunglückte jetzt seinen Verletzungen erlegen.

Sturz mit dem Motorrad

Strachholt, 6. Juni. In der Nähe von Strachholt (Kreis Aurich) geriet ein Motorradfahrer mit seiner Maschine beim Ausweichen vor einem Wagen in den landübigen Seitenweg und überschlug sich. Er erlitt einen komplizierten Unterschenkelbruch und mußte ins Krankenhaus nach Aurich gebracht werden.

Lastkraftwagen ausgebrannt

Steinfeld, 11. Juni. Auf der Landstraße in der Bauerschaft Schende geriet ein Lastkraftwagen in Brand. Die Fahrer des Wagens konnten sich durch Wehringen retten und benutzten die Feuerwehre. Während der Lastkraftwagen völlig ausbrannte, konnte der Anhänger vor den flammenden Wagen war glücklicherweise nicht beladen.

Großfeuer

Bafum, 11. Juni. In einer Scheune des Bauern Herrn Kludtoge in Eichenhausen entzündete ein Brand, der sich schnell ausbreitete und in kurzer Zeit eine zweite Scheune, eine Wagenremise und das Wohnhaus ergriff. Die Feuerwehren aus Bafum, Albringhausen, Schorlingborstel, Brantfleth und Neudorfhausen bekämpften den Brand aus fünf Schlauchleitungen, konnten jedoch ein Niederbrennen der Gebäude nicht verhindern. Ein Teil des Innenraumes wurde in Sicherheit gebracht. Sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte wurden dagegen ein Raub der Flammen. Auch eine Zucht Ferkel ist in den Flammen umgekommen, während das übrige Vieh gerettet werden konnte. Bei den Rettungsarbeiten wurden zwei Personen erheblich verletzt.

Sonnwendfeier

Alfred Rosenberg
Schrift auf der Niedersächsischen Landesausstellung „Friedensdenkmal“
Bootholzberg
am Sonnabend, 17. Juni 1939

Die große Gau-Sonnwendfeier auf dem Bootholzberge am Sonnabend, dem 17. Juni, wird ein machtvolles Bekenntnis zur Gemeinschaft.

Moorbrand

Wittmund, 10. Juni. Aus noch nicht genau festgestellter Ursache entzündete am Freitag im Coltranger Moor ein Brand, zu dessen Bekämpfung die Arbeitsdienstabteilung Coltranger Moor eingesetzt wurde. Es gelang nach dreistündiger Arbeit, das Feuer zu löschen.

Ein diebstahliger Verkehrsünder

Brate, 11. Juni. Ein Drafer Bäderlehrling ist wegen Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung innerhalb eines Monats vier- oder fünfmal zur Anzeige gebracht worden. Der Landrat distanzierte dem Jungen insgesamt 30 RM Strafen auf. Außerdem wurden dem Jungen das Radfahren und auch das Führen eines Lieferwagens für eine bestimmte Zeit unteragt. Trotzdem hat der Junge den Verkehrsdienst tütz darauf doch wieder gefahren. Jetzt soll eine Verurteilung durch das Gericht dem Jungen zur Lehre dienen.

Der Schmuggel gelang nicht

Brate, 11. Juni. Der Kapitän K. hatte am 28. Februar 1938 wegen Waidmännchens Brate als Kapitän angeklagt. Er stellte fest, daß er seinen Zug, wenn er sich sehr besitzt, noch erreichen konnte, um in die Heimat zu gelangen. Er schickte daher seinen Sohn mit dem Koffer schon einige Minuten vorher zur Bahn. Eine auf diesem Wege vorgenommene Kontrollrevision förderte 3½ Meter Anzugstoff zutage, der bei der Defloration beim Verewochschiff nicht angegeben war. Angeklagt war der Stoff in Dillfeld gefaßt, ein Verleg oder Zeugen oder gar der Name des Verfaßers waren nicht vorhanden, so daß jetzt auf Einziehung des Gutes erkannt wurde. Eine Verurteilung des Mannes konnte nicht vorgenommen werden, da die Munition dazwischenkam.

Vom Tode des Ertrinkens gerettet

Wefermünde, 11. Juni. Ein junger Mann aus Leberheide geriet beim Baden in der Langener Baggergrube in den Gefahr des Ertrinkens. Im letzten Augenblick wurden Mitbadende auf den Verunglückten aufmerksam und konnten ihn sicher an Land dringen.

Wesefeld, 11. Juni.

Ein junges Mädchen, das beim Baden in der Weser von einem Wabenkampf befallen worden war und in die Gefahr des Ertrinkens geriet, wurde vom Schwimmmeister Lührs gerettet.

Wehrkampf Nordsee 1939

Wehrkampf der SA-Gruppe Nordsee 1939 in Bremen

Schießmeister-schaften am 17. und 18. Juni

Gruppenweiter-wettkämpfe vom 23. bis 25. Juni

Die schönen Sommerstoffe liegen bei **metching** für Sie bereit

Lange Straße 60 Ecke Gaststraße

Aus Stadt und Land

*** Ein großer Tag für kleine Leute.** Der Volkshändelgarten an der Saarenschiffstraße begann sich schon zur Eröffnung des wackeren Sommerfestes. Das war ein großer Tag für die Kinder, die mit nur mit ihren Eltern und zahlreichen Freunden des Hauses feierten, sondern auch wiederum das Mühlwerk des 16. Jahrhunderts konnten. Zunächst zeigten die Kinder den zahlreichen Gästen ihre Reigen und Spiele. Einige kräftige Mädchen produzierten sich auch am Turngerät. Und dann waren auf einmal die Mädchen der Sechzehner mit dem Ansel 3111e, dem Stabsmusikmeister. Bei der Musik wird kein Kind von der Stelle, und selbst der Kinder wurde im Sieben verzehrt. Nach dafür war wieder geortet. Die Schülerinnen der Haushaltungsschule hatten alles aufs beste vorbereitet. Schwester Käthe konnte ohne mit ihnen einzeln. Frauen haben wieder mitgeholfen. Stabsmusikmeister Wille blieb mit seinen Musikern 2 1/2 Stunde und spielte schneidende Marsche, schöne Volks- und Kinderlieder zusammenstellungen und ansprechende Charakterstücke. Das Schöne aber war der große Rundgang durch das ganze Gelände des Festes mit den schönen Gartenanlagen und den grünen und prächtigen Gassen. Die Musik wurde immer und alles zog hoch und freudig hindervon, und das Alter freute sich der frohen Jugend. Der Festtag brachte auch den erwiniglichen Ueberschuß, der den Kindern nun wieder zugute kommen wird.

*** Ady's Pianofest.** Die Musikabende finden während der Sommermonate jeden Dienstag, 20.30 Uhr, in der Ady's Pianofest, Markt 3 (Eingang Wilsenstraße), statt.

*** Wieder einmal auf der Insel Norderey.** Das Reichsbahn-Kameradschaftswerk in Oldenburg veranstaltete gestern zum zweiten Male einen Ausflug nach Norderey. Wenn diese Fahrt auch nicht so schön war, wie die Fahrt, die das erste Mal, begünstigt war, wird sie doch alle Teilnehmer bleibende Eindrücke hinterlassen haben. Die Lieberfahrer von Norderey zur Insel auf den blühenden Schiffen war herrlich. Das Strandbale, das sich des um 11 Uhr einsetzenden Regens wegen nicht voll auswirkte, war sehr schön. Die Verantwortlichen zeichnen die G. e. m. a. in b. e. d. e. dem das Zustandekommen dieser Fahrt zu danken ist — wurde abgelöst durch das aufseiner eingerichtete Wellenbad auf der Insel selbst. Kopf an Kopf drängten sich die Zuschauer, um dem Treiben in diesem Bad beizuhelfen. Die Besichtigung der Insel und die Besichtigung der Insel wurden durch die Besichtigung der Insel und die Besichtigung der Insel.

*** Zeitungsdruckerei auch nach Danzig.** Bekanntlich hat die Reichspost mit Wirkung vom 1. Mai 1939 zur Förderung und Erleichterung des Zeitungsverkehrs verordnet, dass Zeitungsdruckereien im Inland einzuführen. Die neue Art von Zeitungsdruckereien ist von jetzt an auch nach und aus dem Gebiet der Freien Stadt Danzig zugelassen.

*** Wilsenstraße nachsehen!** Die Zeit mit sommerlichem Witterungscharakter ist auch die Zeit der Gewitter. In dieser Zeit sollte man sich häufiger den Wilsenstraße von einem geprüften Wilsenstraße nachprüfen lassen. Man schenke diese gemeinen Wesen nicht, da sie im Ernstfälle hunderte Male wieder hereinkommen. Es kann im Laufe des Winters leicht durch Frost und Hoft eine Beschädigung des Wilsenstraße herbeigeführt werden sein, die sich bei Frostschmelze im Einzelfalle bitter rächen würde. Der kluge Mann baut vor!

*** Stillevolle Heimgestaltung.** Das neue Heim in den Eidelunden und Volkshausangelegenheiten muß den Wilsenstraße dieser Wohnung angepaßt ausgegattet werden. Hierbei kommt die neue Zeit in der Anfertigung einfacher Möbel, in der Farbe der Beschichtung und in der Ausstattung der Zimmerarbeiten klar im Ausdruck. Der Wilsenstraße Möbel aus deutschem Holz, die leicht zu pflegen sind, machen das Heim trotz aller Einfachheit beglückend. Ausgewählter Wandbeschnitt und farbige abgemessene Decken geben den Räumen eine vertrauliche Atmosphäre. In dieser Hinsicht wird von den Wilsenstraße Wilsenstraße Vorbildliches geleistet. Insbesondere sind es die Wilsenstraße, die hierbei führend sind. Die stilvolle Heimgestaltung ist eine Aufgabe, in der Architekt, Möbelschmied und die Wilsenstraße der Wilsenstraße Hand in Hand, zum Vorteil für alle Volksgenossen, arbeiten.

*** Neubauten auf der Stebinge Straße.** An der Stelle eines letzten abgebrochenen Bauhilfen Wohnhauses wird hier ein Dreifamilienhaus erbaut, für das bereits die Fundamente ausgehoben worden sind. Die Stebinge Straße hat schon mehrfach Verbesserungen durch Neubauten erfahren und wird so nach und nach zu einer der schönsten Straßen im Stadteil Oldenburg. Von wesentlichem Vorteil ist die Verengung der Straße auf der Strecke vom Neubau Platz bis zur Debesstraße, die hier vollständig eine einseitige Ausrichtung erfahren.

*** Hoffnungen an deutsche Wehrmacht.** Hoffnungen und Wehrmachtangehörige im Reichsförderer Büchsen und Wägen sind fortan von jeder politischen Behandlung freigegeben. Politische Erklärung, Exportschutz-Erklärung und Staatlicher Anmeldebescheinigung nicht mehr erforderlich. Patente ist eine Auslands-patente beizufügen.

*** Die Kriegerehrerbücherei Nordost** hielt am Sonntagabend bei gutem Besuch einen Appell ab, auf dem Kameradschaftsführer Ad. Kleemann nach Befragung von Anwesenden und Aufnahmen neuer Mitglieder einen an-

Wetterbericht des Reichsmeteorienbüros

Ausgabeort: Bremen (Nachdruck verboten)
Die Witterung unseres Gebietes ist auch am Sonntagvormittag noch ausgebrochen. Später der von Danemark nach Holland verlaufenden Störungsfront kommt flüchtiger Luft heran. Da aber der starke Südostwind über England steht, macht das ganz Holland bedeckende Regengebiet nur geringe Fortschritte. Die eigentlich artliche Kaltluft liegt noch weiter nördlich und wird uns nicht mehr erreichen, da um das atlantische Hoch herum neue Westwindmassen einströmen. Am ganzen wird die Witterung der nächsten Tage etwas unbeständiger sein als bisher.

Ausflüchten für den 12. Juni: Leicht aufziehende vom West kommende Winde, besser bis wolfig, in Küstennähe stärkere Bewölkung, frischweiche Niederschlagsneigung, noch mäßig warm.

Ausflüchten für den 13. Juni: Die Winde westlicher Richtungen weichen, einzelne Niederschläge, Temperatur wenig Veränderung.

Der Rundfunk bringt morgen

Dienstag, den 13. Juni 1939
Deutschlandfunk: 6.10: Kleine Melodie / 10.25: Reichslied / 10.30: Großstadt / 11.30: Dreißig Jahre / 12.00: Musik zum Mittag / 14.00: Weltereise / 15.15: Glimmerberichten / 15.40: Mein Sonntag / 16.00: Musik am Abend, zw. 16.00: Schönes Deutschland / 18.30: Die Reichsstadt / 19.00: Die Reichsstadt / 19.30: Die Reichsstadt / 20.30: Die Reichsstadt / 21.00: Die Reichsstadt / 21.30: Die Reichsstadt / 22.00: Die Reichsstadt / 22.30: Die Reichsstadt / 23.00: Die Reichsstadt / 23.30: Die Reichsstadt / 24.00: Die Reichsstadt / 24.30: Die Reichsstadt / 25.00: Die Reichsstadt / 25.30: Die Reichsstadt / 26.00: Die Reichsstadt / 26.30: Die Reichsstadt / 27.00: Die Reichsstadt / 27.30: Die Reichsstadt / 28.00: Die Reichsstadt / 28.30: Die Reichsstadt / 29.00: Die Reichsstadt / 29.30: Die Reichsstadt / 30.00: Die Reichsstadt / 30.30: Die Reichsstadt / 31.00: Die Reichsstadt / 31.30: Die Reichsstadt / 32.00: Die Reichsstadt / 32.30: Die Reichsstadt / 33.00: Die Reichsstadt / 33.30: Die Reichsstadt / 34.00: Die Reichsstadt / 34.30: Die Reichsstadt / 35.00: Die Reichsstadt / 35.30: Die Reichsstadt / 36.00: Die Reichsstadt / 36.30: Die Reichsstadt / 37.00: Die Reichsstadt / 37.30: Die Reichsstadt / 38.00: Die Reichsstadt / 38.30: Die Reichsstadt / 39.00: Die Reichsstadt / 39.30: Die Reichsstadt / 40.00: Die Reichsstadt / 40.30: Die Reichsstadt / 41.00: Die Reichsstadt / 41.30: Die Reichsstadt / 42.00: Die Reichsstadt / 42.30: Die Reichsstadt / 43.00: Die Reichsstadt / 43.30: Die Reichsstadt / 44.00: Die Reichsstadt / 44.30: Die Reichsstadt / 45.00: Die Reichsstadt / 45.30: Die Reichsstadt / 46.00: Die Reichsstadt / 46.30: Die Reichsstadt / 47.00: Die Reichsstadt / 47.30: Die Reichsstadt / 48.00: Die Reichsstadt / 48.30: Die Reichsstadt / 49.00: Die Reichsstadt / 49.30: Die Reichsstadt / 50.00: Die Reichsstadt / 50.30: Die Reichsstadt / 51.00: Die Reichsstadt / 51.30: Die Reichsstadt / 52.00: Die Reichsstadt / 52.30: Die Reichsstadt / 53.00: Die Reichsstadt / 53.30: Die Reichsstadt / 54.00: Die Reichsstadt / 54.30: Die Reichsstadt / 55.00: Die Reichsstadt / 55.30: Die Reichsstadt / 56.00: Die Reichsstadt / 56.30: Die Reichsstadt / 57.00: Die Reichsstadt / 57.30: Die Reichsstadt / 58.00: Die Reichsstadt / 58.30: Die Reichsstadt / 59.00: Die Reichsstadt / 59.30: Die Reichsstadt / 60.00: Die Reichsstadt / 60.30: Die Reichsstadt / 61.00: Die Reichsstadt / 61.30: Die Reichsstadt / 62.00: Die Reichsstadt / 62.30: Die Reichsstadt / 63.00: Die Reichsstadt / 63.30: Die Reichsstadt / 64.00: Die Reichsstadt / 64.30: Die Reichsstadt / 65.00: Die Reichsstadt / 65.30: Die Reichsstadt / 66.00: Die Reichsstadt / 66.30: Die Reichsstadt / 67.00: Die Reichsstadt / 67.30: Die Reichsstadt / 68.00: Die Reichsstadt / 68.30: Die Reichsstadt / 69.00: Die Reichsstadt / 69.30: Die Reichsstadt / 70.00: Die Reichsstadt / 70.30: Die Reichsstadt / 71.00: Die Reichsstadt / 71.30: Die Reichsstadt / 72.00: Die Reichsstadt / 72.30: Die Reichsstadt / 73.00: Die Reichsstadt / 73.30: Die Reichsstadt / 74.00: Die Reichsstadt / 74.30: Die Reichsstadt / 75.00: Die Reichsstadt / 75.30: Die Reichsstadt / 76.00: Die Reichsstadt / 76.30: Die Reichsstadt / 77.00: Die Reichsstadt / 77.30: Die Reichsstadt / 78.00: Die Reichsstadt / 78.30: Die Reichsstadt / 79.00: Die Reichsstadt / 79.30: Die Reichsstadt / 80.00: Die Reichsstadt / 80.30: Die Reichsstadt / 81.00: Die Reichsstadt / 81.30: Die Reichsstadt / 82.00: Die Reichsstadt / 82.30: Die Reichsstadt / 83.00: Die Reichsstadt / 83.30: Die Reichsstadt / 84.00: Die Reichsstadt / 84.30: Die Reichsstadt / 85.00: Die Reichsstadt / 85.30: Die Reichsstadt / 86.00: Die Reichsstadt / 86.30: Die Reichsstadt / 87.00: Die Reichsstadt / 87.30: Die Reichsstadt / 88.00: Die Reichsstadt / 88.30: Die Reichsstadt / 89.00: Die Reichsstadt / 89.30: Die Reichsstadt / 90.00: Die Reichsstadt / 90.30: Die Reichsstadt / 91.00: Die Reichsstadt / 91.30: Die Reichsstadt / 92.00: Die Reichsstadt / 92.30: Die Reichsstadt / 93.00: Die Reichsstadt / 93.30: Die Reichsstadt / 94.00: Die Reichsstadt / 94.30: Die Reichsstadt / 95.00: Die Reichsstadt / 95.30: Die Reichsstadt / 96.00: Die Reichsstadt / 96.30: Die Reichsstadt / 97.00: Die Reichsstadt / 97.30: Die Reichsstadt / 98.00: Die Reichsstadt / 98.30: Die Reichsstadt / 99.00: Die Reichsstadt / 99.30: Die Reichsstadt / 100.00: Die Reichsstadt / 100.30: Die Reichsstadt / 101.00: Die Reichsstadt / 101.30: Die Reichsstadt / 102.00: Die Reichsstadt / 102.30: Die Reichsstadt / 103.00: Die Reichsstadt / 103.30: Die Reichsstadt / 104.00: Die Reichsstadt / 104.30: Die Reichsstadt / 105.00: Die Reichsstadt / 105.30: Die Reichsstadt / 106.00: Die Reichsstadt / 106.30: Die Reichsstadt / 107.00: Die Reichsstadt / 107.30: Die Reichsstadt / 108.00: Die Reichsstadt / 108.30: Die Reichsstadt / 109.00: Die Reichsstadt / 109.30: Die Reichsstadt / 110.00: Die Reichsstadt / 110.30: Die Reichsstadt / 111.00: Die Reichsstadt / 111.30: Die Reichsstadt / 112.00: Die Reichsstadt / 112.30: Die Reichsstadt / 113.00: Die Reichsstadt / 113.30: Die Reichsstadt / 114.00: Die Reichsstadt / 114.30: Die Reichsstadt / 115.00: Die Reichsstadt / 115.30: Die Reichsstadt / 116.00: Die Reichsstadt / 116.30: Die Reichsstadt / 117.00: Die Reichsstadt / 117.30: Die Reichsstadt / 118.00: Die Reichsstadt / 118.30: Die Reichsstadt / 119.00: Die Reichsstadt / 119.30: Die Reichsstadt / 120.00: Die Reichsstadt / 120.30: Die Reichsstadt / 121.00: Die Reichsstadt / 121.30: Die Reichsstadt / 122.00: Die Reichsstadt / 122.30: Die Reichsstadt / 123.00: Die Reichsstadt / 123.30: Die Reichsstadt / 124.00: Die Reichsstadt / 124.30: Die Reichsstadt / 125.00: Die Reichsstadt / 125.30: Die Reichsstadt / 126.00: Die Reichsstadt / 126.30: Die Reichsstadt / 127.00: Die Reichsstadt / 127.30: Die Reichsstadt / 128.00: Die Reichsstadt / 128.30: Die Reichsstadt / 129.00: Die Reichsstadt / 129.30: Die Reichsstadt / 130.00: Die Reichsstadt / 130.30: Die Reichsstadt / 131.00: Die Reichsstadt / 131.30: Die Reichsstadt / 132.00: Die Reichsstadt / 132.30: Die Reichsstadt / 133.00: Die Reichsstadt / 133.30: Die Reichsstadt / 134.00: Die Reichsstadt / 134.30: Die Reichsstadt / 135.00: Die Reichsstadt / 135.30: Die Reichsstadt / 136.00: Die Reichsstadt / 136.30: Die Reichsstadt / 137.00: Die Reichsstadt / 137.30: Die Reichsstadt / 138.00: Die Reichsstadt / 138.30: Die Reichsstadt / 139.00: Die Reichsstadt / 139.30: Die Reichsstadt / 140.00: Die Reichsstadt / 140.30: Die Reichsstadt / 141.00: Die Reichsstadt / 141.30: Die Reichsstadt / 142.00: Die Reichsstadt / 142.30: Die Reichsstadt / 143.00: Die Reichsstadt / 143.30: Die Reichsstadt / 144.00: Die Reichsstadt / 144.30: Die Reichsstadt / 145.00: Die Reichsstadt / 145.30: Die Reichsstadt / 146.00: Die Reichsstadt / 146.30: Die Reichsstadt / 147.00: Die Reichsstadt / 147.30: Die Reichsstadt / 148.00: Die Reichsstadt / 148.30: Die Reichsstadt / 149.00: Die Reichsstadt / 149.30: Die Reichsstadt / 150.00: Die Reichsstadt / 150.30: Die Reichsstadt / 151.00: Die Reichsstadt / 151.30: Die Reichsstadt / 152.00: Die Reichsstadt / 152.30: Die Reichsstadt / 153.00: Die Reichsstadt / 153.30: Die Reichsstadt / 154.00: Die Reichsstadt / 154.30: Die Reichsstadt / 155.00: Die Reichsstadt / 155.30: Die Reichsstadt / 156.00: Die Reichsstadt / 156.30: Die Reichsstadt / 157.00: Die Reichsstadt / 157.30: Die Reichsstadt / 158.00: Die Reichsstadt / 158.30: Die Reichsstadt / 159.00: Die Reichsstadt / 159.30: Die Reichsstadt / 160.00: Die Reichsstadt / 160.30: Die Reichsstadt / 161.00: Die Reichsstadt / 161.30: Die Reichsstadt / 162.00: Die Reichsstadt / 162.30: Die Reichsstadt / 163.00: Die Reichsstadt / 163.30: Die Reichsstadt / 164.00: Die Reichsstadt / 164.30: Die Reichsstadt / 165.00: Die Reichsstadt / 165.30: Die Reichsstadt / 166.00: Die Reichsstadt / 166.30: Die Reichsstadt / 167.00: Die Reichsstadt / 167.30: Die Reichsstadt / 168.00: Die Reichsstadt / 168.30: Die Reichsstadt / 169.00: Die Reichsstadt / 169.30: Die Reichsstadt / 170.00: Die Reichsstadt / 170.30: Die Reichsstadt / 171.00: Die Reichsstadt / 171.30: Die Reichsstadt / 172.00: Die Reichsstadt / 172.30: Die Reichsstadt / 173.00: Die Reichsstadt / 173.30: Die Reichsstadt / 174.00: Die Reichsstadt / 174.30: Die Reichsstadt / 175.00: Die Reichsstadt / 175.30: Die Reichsstadt / 176.00: Die Reichsstadt / 176.30: Die Reichsstadt / 177.00: Die Reichsstadt / 177.30: Die Reichsstadt / 178.00: Die Reichsstadt / 178.30: Die Reichsstadt / 179.00: Die Reichsstadt / 179.30: Die Reichsstadt / 180.00: Die Reichsstadt / 180.30: Die Reichsstadt / 181.00: Die Reichsstadt / 181.30: Die Reichsstadt / 182.00: Die Reichsstadt / 182.30: Die Reichsstadt / 183.00: Die Reichsstadt / 183.30: Die Reichsstadt / 184.00: Die Reichsstadt / 184.30: Die Reichsstadt / 185.00: Die Reichsstadt / 185.30: Die Reichsstadt / 186.00: Die Reichsstadt / 186.30: Die Reichsstadt / 187.00: Die Reichsstadt / 187.30: Die Reichsstadt / 188.00: Die Reichsstadt / 188.30: Die Reichsstadt / 189.00: Die Reichsstadt / 189.30: Die Reichsstadt / 190.00: Die Reichsstadt / 190.30: Die Reichsstadt / 191.00: Die Reichsstadt / 191.30: Die Reichsstadt / 192.00: Die Reichsstadt / 192.30: Die Reichsstadt / 193.00: Die Reichsstadt / 193.30: Die Reichsstadt / 194.00: Die Reichsstadt / 194.30: Die Reichsstadt / 195.00: Die Reichsstadt / 195.30: Die Reichsstadt / 196.00: Die Reichsstadt / 196.30: Die Reichsstadt / 197.00: Die Reichsstadt / 197.30: Die Reichsstadt / 198.00: Die Reichsstadt / 198.30: Die Reichsstadt / 199.00: Die Reichsstadt / 199.30: Die Reichsstadt / 200.00: Die Reichsstadt / 200.30: Die Reichsstadt / 201.00: Die Reichsstadt / 201.30: Die Reichsstadt / 202.00: Die Reichsstadt / 202.30: Die Reichsstadt / 203.00: Die Reichsstadt / 203.30: Die Reichsstadt / 204.00: Die Reichsstadt / 204.30: Die Reichsstadt / 205.00: Die Reichsstadt / 205.30: Die Reichsstadt / 206.00: Die Reichsstadt / 206.30: Die Reichsstadt / 207.00: Die Reichsstadt / 207.30: Die Reichsstadt / 208.00: Die Reichsstadt / 208.30: Die Reichsstadt / 209.00: Die Reichsstadt / 209.30: Die Reichsstadt / 210.00: Die Reichsstadt / 210.30: Die Reichsstadt / 211.00: Die Reichsstadt / 211.30: Die Reichsstadt / 212.00: Die Reichsstadt / 212.30: Die Reichsstadt / 213.00: Die Reichsstadt / 213.30: Die Reichsstadt / 214.00: Die Reichsstadt / 214.30: Die Reichsstadt / 215.00: Die Reichsstadt / 215.30: Die Reichsstadt / 216.00: Die Reichsstadt / 216.30: Die Reichsstadt / 217.00: Die Reichsstadt / 217.30: Die Reichsstadt / 218.00: Die Reichsstadt / 218.30: Die Reichsstadt / 219.00: Die Reichsstadt / 219.30: Die Reichsstadt / 220.00: Die Reichsstadt / 220.30: Die Reichsstadt / 221.00: Die Reichsstadt / 221.30: Die Reichsstadt / 222.00: Die Reichsstadt / 222.30: Die Reichsstadt / 223.00: Die Reichsstadt / 223.30: Die Reichsstadt / 224.00: Die Reichsstadt / 224.30: Die Reichsstadt / 225.00: Die Reichsstadt / 225.30: Die Reichsstadt / 226.00: Die Reichsstadt / 226.30: Die Reichsstadt / 227.00: Die Reichsstadt / 227.30: Die Reichsstadt / 228.00: Die Reichsstadt / 228.30: Die Reichsstadt / 229.00: Die Reichsstadt / 229.30: Die Reichsstadt / 230.00: Die Reichsstadt / 230.30: Die Reichsstadt / 231.00: Die Reichsstadt / 231.30: Die Reichsstadt / 232.00: Die Reichsstadt / 232.30: Die Reichsstadt / 233.00: Die Reichsstadt / 233.30: Die Reichsstadt / 234.00: Die Reichsstadt / 234.30: Die Reichsstadt / 235.00: Die Reichsstadt / 235.30: Die Reichsstadt / 236.00: Die Reichsstadt / 236.30: Die Reichsstadt / 237.00: Die Reichsstadt / 237.30: Die Reichsstadt / 238.00: Die Reichsstadt / 238.30: Die Reichsstadt / 239.00: Die Reichsstadt / 239.30: Die Reichsstadt / 240.00: Die Reichsstadt / 240.30: Die Reichsstadt / 241.00: Die Reichsstadt / 241.30: Die Reichsstadt / 242.00: Die Reichsstadt / 242.30: Die Reichsstadt / 243.00: Die Reichsstadt / 243.30: Die Reichsstadt / 244.00: Die Reichsstadt / 244.30: Die Reichsstadt / 245.00: Die Reichsstadt / 245.30: Die Reichsstadt / 246.00: Die Reichsstadt / 246.30: Die Reichsstadt / 247.00: Die Reichsstadt / 247.30: Die Reichsstadt / 248.00: Die Reichsstadt / 248.30: Die Reichsstadt / 249.00: Die Reichsstadt / 249.30: Die Reichsstadt / 250.00: Die Reichsstadt / 250.30: Die Reichsstadt / 251.00: Die Reichsstadt / 251.30: Die Reichsstadt / 252.00: Die Reichsstadt / 252.30: Die Reichsstadt / 253.00: Die Reichsstadt / 253.30: Die Reichsstadt / 254.00: Die Reichsstadt / 254.30: Die Reichsstadt / 255.00: Die Reichsstadt / 255.30: Die Reichsstadt / 256.00: Die Reichsstadt / 256.30: Die Reichsstadt / 257.00: Die Reichsstadt / 257.30: Die Reichsstadt / 258.00: Die Reichsstadt / 258.30: Die Reichsstadt / 259.00: Die Reichsstadt / 259.30: Die Reichsstadt / 260.00: Die Reichsstadt / 260.30: Die Reichsstadt / 261.00: Die Reichsstadt / 261.30: Die Reichsstadt / 262.00: Die Reichsstadt / 262.30: Die Reichsstadt / 263.00: Die Reichsstadt / 263.30: Die Reichsstadt / 264.00: Die Reichsstadt / 264.30: Die Reichsstadt / 265.00: Die Reichsstadt / 265.30: Die Reichsstadt / 266.00: Die Reichsstadt / 266.30: Die Reichsstadt / 267.00: Die Reichsstadt / 267.30: Die Reichsstadt / 268.00: Die Reichsstadt / 268.30: Die Reichsstadt / 269.00: Die Reichsstadt / 269.30: Die Reichsstadt / 270.00: Die Reichsstadt / 270.30: Die Reichsstadt / 271.00: Die Reichsstadt / 271.30: Die Reichsstadt / 272.00: Die Reichsstadt / 272.30: Die Reichsstadt / 273.00: Die Reichsstadt / 273.30: Die Reichsstadt / 274.00: Die Reichsstadt / 274.30: Die Reichsstadt / 275.00: Die Reichsstadt / 275.30: Die Reichsstadt / 276.00: Die Reichsstadt / 276.30: Die Reichsstadt / 277.00: Die Reichsstadt / 277.30: Die Reichsstadt / 278.00: Die Reichsstadt / 278.30: Die Reichsstadt / 279.00: Die Reichsstadt / 279.30: Die Reichsstadt / 280.00: Die Reichsstadt / 280.30: Die Reichsstadt / 281.00: Die Reichsstadt / 281.30: Die Reichsstadt / 282.00: Die Reichsstadt / 282.30: Die Reichsstadt / 283.00: Die Reichsstadt / 283.30: Die Reichsstadt / 284.00: Die Reichsstadt / 284.30: Die Reichsstadt / 285.00: Die Reichsstadt / 285.30: Die Reichsstadt / 286.00: Die Reichsstadt / 286.30: Die Reichsstadt / 287.00: Die Reichsstadt / 287.30: Die Reichsstadt / 288.00: Die Reichsstadt / 288.30: Die Reichsstadt / 289.00: Die Reichsstadt / 289.30: Die Reichsstadt / 290.00: Die Reichsstadt / 290.30: Die Reichsstadt / 291.00: Die Reichsstadt / 291.30: Die Reichsstadt / 292.00: Die Reichsstadt / 292.30: Die Reichsstadt / 293.00: Die Reichsstadt / 293.30: Die Reichsstadt / 294.00: Die Reichsstadt / 294.30: Die Reichsstadt / 295.00: Die Reichsstadt / 295.30: Die Reichsstadt / 296.00: Die Reichsstadt / 296.30: Die Reichsstadt / 297.00: Die Reichsstadt / 297.30: Die Reichsstadt / 298.00: Die Reichsstadt / 298.30: Die Reichsstadt / 299.00: Die Reichsstadt / 299.30: Die Reichsstadt / 300.00: Die Reichsstadt / 300.30: Die Reichsstadt / 301.00: Die Reichsstadt / 301.30: Die Reichsstadt / 302.00: Die Reichsstadt / 302.30: Die Reichsstadt / 303.00: Die Reichsstadt / 303.30: Die Reichsstadt / 304.00: Die Reichsstadt / 304.30: Die Reichsstadt / 305.00: Die Reichsstadt / 305.30: Die Reichsstadt / 306.00: Die Reichsstadt / 306.30: Die Reichsstadt / 307.00: Die Reichsstadt / 307.30: Die Reichsstadt / 308.00: Die Reichsstadt / 308.30: Die Reichsstadt / 309.00: Die Reichsstadt / 309.30: Die Reichsstadt / 310.00: Die Reichsstadt / 310.30: Die Reichsstadt / 311.00: Die Reichsstadt / 311.30: Die Reichsstadt / 312.00: Die Reichsstadt / 312.30: Die Reichsstadt / 313.00: Die Reichsstadt / 313.30: Die Reichsstadt / 314.00: Die Reichsstadt / 314.30: Die Reichsstadt / 315.00: Die Reichsstadt / 315.30: Die Reichsstadt / 316.00: Die Reichsstadt / 316.30: Die Reichsstadt / 317.00: Die Reichsstadt / 317.30: Die Reichsstadt / 318.00: Die Reichsstadt / 318.30: Die Reichsstadt / 319.00: Die Reichsstadt / 319.30: Die Reichsstadt / 320.00: Die Reichsstadt / 320.30: Die Reichsstadt / 321.00: Die Reichsstadt / 321.30: Die Reichsstadt / 322.00: Die Reichsstadt / 322.30: Die Reichsstadt / 323.00: Die Reichsstadt / 323.30: Die Reichsstadt / 324.00: Die Reichsstadt / 324.30: Die Reichsstadt / 325.00: Die Reichsstadt / 325.30: Die Reichsstadt / 326.00: Die Reichsstadt / 326.30: Die Reichsstadt / 327.00: Die Reichsstadt / 327.30: Die Reichsstadt / 328.00: Die Reichsstadt / 328.30: Die Reichsstadt / 329.00: Die Reichsstadt / 329.30: Die Reichsstadt / 330.00: Die Reichsstadt / 330.30: Die Reichsstadt / 331.00: Die Reichsstadt / 331.30: Die Reichsstadt / 332.00: Die Reichsstadt / 332.30: Die Reichsstadt / 333.00: Die Reichsstadt / 333.30: Die Reichsstadt / 334.00: Die Reichsstadt / 334.30: Die Reichsstadt / 335.00: Die Reichsstadt / 335.30: Die Reichsstadt / 336.00: Die Reichsstadt / 336.30: Die Reichsstadt / 337.00: Die Reichsstadt / 337.30: Die Reichsstadt / 338.00: Die Reichsstadt / 338.30: Die Reichsstadt / 339.00: Die Reichsstadt / 339.30: Die Reichsstadt / 340.00: Die Reichsstadt / 340.30: Die Reichsstadt / 341.00: Die Reichsstadt / 341.30: Die Reichsstadt / 342.00: Die Reichsstadt / 342.30: Die Reichsstadt / 343.00: Die Reichsstadt / 343.30: Die Reichsstadt / 344.00: Die Reichsstadt / 344.30: Die Reichsstadt / 345.00: Die Reichsstadt / 345.30: Die Reichsstadt / 346.00: Die Reichsstadt / 346.30: Die Reichsstadt / 347.00: Die Reichsstadt / 347.30: Die Reichsstadt / 348.00: Die Reichsstadt / 348.30: Die Reichsstadt / 349.00: Die Reichsstadt / 349.30: Die Reichsstadt / 350.00: Die Reichsstadt / 350.30: Die Reichsstadt / 351.00: Die Reichsstadt / 351.30: Die Reichsstadt / 352.00: Die Reichsstadt / 352.30: Die Reichsstadt / 353.00: Die Reichsstadt / 353.30: Die Reichsstadt / 354.00: Die Reichsstadt / 354.30: Die Reichsstadt / 355.00: Die Reichsstadt / 355.30: Die Reichsstadt / 356.00: Die Reichsstadt / 356.30: Die Reichsstadt / 357.00: Die Reichsstadt / 357.30: Die Reichsstadt / 358.00: Die Reichsstadt / 358.30: Die Reichsstadt / 359.00: Die Reichsstadt / 359.30: Die Reichsstadt / 360.00: Die Reichsstadt / 360.30: Die Reichsstadt / 361.00: Die Reichsstadt / 361.30: Die Reichsstadt / 362.00: Die Reichsstadt / 362.30: Die Reichsstadt / 363.00: Die Reichsstadt / 363.30: Die Reichsstadt / 364.00: Die Reichsstadt / 364.30: Die Reichsstadt / 365.00: Die Reichsstadt / 365.30: Die Reichsstadt / 366.00: Die Reichsstadt / 366.30: Die Reichsstadt / 367.00: Die Reichsstadt / 367.30: Die Reichsstadt / 368.00: Die Reichsstadt / 368.30: Die Reichsstadt / 369.00: Die Reichsstadt / 369.30: Die Reichsstadt / 370.00: Die Reichsstadt / 370.30: Die Reichsstadt / 371.00: Die Reichsstadt / 371.30: Die Reichsstadt / 372.00: Die Reichsstadt / 372.30: Die Reichsstadt / 373.00: Die Reichsstadt / 373.30: Die Reichsstadt / 374.00: Die Reichsstadt / 374.30: Die Reichsstadt / 375.00: Die Reichsstadt / 375.30: Die Reichsstadt / 376.00: Die Reichsstadt / 376.30: Die Reichsstadt / 377.00: Die Reichsstadt / 377.30: Die Reichsstadt / 378.00: Die Reichsstadt / 378.30: Die Reichsstadt / 379.00: Die Reichsstadt / 379.30: Die Reichsstadt / 380.00: Die Reichsstadt / 380.30: Die Reichsstadt / 381.00: Die Reichsstadt / 381.30: Die Reichsstadt / 382.00: Die Reichsstadt / 382.30: Die Reichsstadt / 383.00: Die Reichsstadt / 383.30: Die Reichsstadt / 384.00: Die Reichsstadt / 384.30: Die Reichsstadt / 385.00: Die Reichsstadt / 385.30: Die Reichsstadt / 386.00: Die Reichsstadt / 386.30: Die Reichsstadt / 387.00: Die Reichsstadt / 387.30: Die Reichsstadt / 388.00: Die Reichsstadt / 388.30: Die Reichsstadt / 389.00: Die Reichsstadt / 389.30: Die Reichsstadt / 390.00: Die Reichsstadt / 390.30: Die Reichsstadt / 391.00: Die Reichsstadt / 391.30: Die Reichsstadt / 392.00: Die Reichsstadt / 392.30: Die Reichsstadt / 393.00: Die Reichsstadt / 393.30: Die Reichsstadt / 394.00: Die Reichsstadt / 394.30: Die Reichsstadt / 395.00: Die Reichsstadt / 395.30: Die Reichsstadt / 396.00: Die Reichsstadt / 396.30: Die Reichsstadt / 397.00: Die Reichsstadt / 397.30: Die Reichsstadt / 398.00: Die Reichsstadt / 398.30: Die Reichsstadt / 399.00: Die Reichsstadt / 399.30: Die Reichsstadt / 400.00: Die Reichsstadt / 400.30: Die Reichsstadt / 401.00: Die Reichsstadt / 401.30: Die Reichsstadt / 402.00: Die Reichsstadt / 402.30: Die Reichsstadt / 403.00: Die Reichsstadt / 403.30: Die Reichsstadt / 404.00: Die Reichsstadt / 404.30: Die Reichsstadt / 405.00: Die Reichsstadt / 405.30: Die Reichsstadt / 406.00: Die Reichsstadt / 406.30: Die Reichsstadt / 407.00: Die Reichsstadt / 407.30: Die Reichsstadt / 408.00: Die Reichsstadt / 408.30: Die Reichsstadt / 409.00: Die Reichsstadt / 409.30: Die Reichsstadt / 410.00: Die Reichsstadt / 410.30: Die Reichsstadt / 411.00: Die Reichsstadt / 411.30: Die Reichsstadt / 412.00: Die Reichsstadt / 412.30: Die Reichsstadt / 413.00: Die

